

Tradition  
Innovation  
Vision





**INHALT**

<b>GESCO – SUBSTANZ MIT FANTASIE</b>	<b>06</b>
<b>GESCO KONZERN AUF EINEN BLICK</b>	<b>07</b>
<b>VORWORT DES VORSTANDS</b>	<b>08</b>
<b>DIE GESCO-AKTIE/CORPORATE GOVERNANCE</b>	<b>12</b>
<b>DIE GESCO-STRATEGIE</b>	<b>18</b>
<b>TOCHTERGESELLSCHAFT IM PORTRÄT: SVT GMBH</b>	<b>24</b>
<b>KONZERNLAGEBERICHT</b>	<b>30</b>
<b>ABSCHLUSS DER GESCO AG (KURZFASSUNG)/ GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG</b>	<b>44</b>
<b>ABSCHLUSS DES GESCO KONZERNS</b>	<b>47</b>
<b>BILANZ</b>	<b>48</b>
<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>	<b>50</b>
<b>KAPITALFLUSSRECHNUNG</b>	<b>51</b>
<b>EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG</b>	<b>52</b>
<b>SEGMENTBERICHTERSTATTUNG</b>	<b>53</b>
<b>ANHANG</b>	<b>54</b>
<b>BERICHT DES AUFSICHTSRATS</b>	<b>82</b>
<b>FINANZKALENDER/AKTIONÄRSKONTAKT</b>	<b>84</b>
<b>DIE UNTERNEHMEN IM PORTRÄT</b>	<b>BEILAGE</b>

## GESCO – SUBSTANZ MIT FANTASIE

### DAS GESCHÄFTSMODELL...

- Die GESCO AG erwirbt als Beteiligungsgesellschaft Unternehmen des industriellen Mittelstands langfristig, also ohne Exit-Absicht, und entwickelt sie weiter.
- Wir suchen die „Hidden Champions“ des Mittelstands: nachweislich erfolgreiche, strategisch interessante Markt- und Technologieführer.
- Dabei konzentrieren wir uns auf Unternehmen der Segmente Werkzeug-/Maschinenbau und Kunststoff-Technik mit Firmensitz in Deutschland und einem Umsatz ab etwa 10 Mio. EUR.
- Wir sind spezialisiert auf Nachfolgefragen und erwerben Mehrheiten, meist 100%.
- Bei Nachfolgen beteiligt sich das neue Management kapitalmäßig mit in der Regel 10% bis 20% an seinem Unternehmen.
- Die Tochtergesellschaften sind operativ unabhängig und werden von der GESCO AG mit Coaching, Consulting und Controlling aktiv begleitet.
- Die Töchter bewahren durch regelmäßige Investitionen das hohe Niveau ihrer technischen Ausstattung.
- Unser Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Wertes der einzelnen Unternehmen und damit der gesamten Gruppe bei guten operativen Ergebnissen.
- Das Modell optimiert die Chancen und begrenzt die Risiken.

### ...MIT SUBSTANZ...

- Die operativen Tochtergesellschaften besitzen langjährig gewachsenes technisches Know-how und eine gefestigte Marktposition.
- Alle operativen Töchter verfügen über eine adäquate Eigenkapitalausstattung.
- Der GESCO-Konzern hat eine gesunde Bilanzstruktur und eine hohe Ertragskraft.
- Wir bilanzieren risikoavers, die Konzern-Bilanz weist geringe bilanzielle Risiken auf.

### ...UND FANTASIE

- Wir generieren internes Wachstum auf Basis eines gesunden Portfolios.
- Die Fülle ungelöster Nachfolgefragen im deutschen Mittelstand bietet zudem viel Potenzial für externes Wachstum durch weitere Akquisitionen.
- Wir bewahren den Geist des Familienunternehmens und machen die Betriebe zugleich fit für die Globalisierung.

### DIE GESCO-AKTIE

- Börsennotiert im Amtlichen Markt, Prime Standard.
- Der Schlüssel zum ambitionierten Mittelstand.
- Attraktive Dividendenrendite.
- Potenzial für weitere Kurssteigerungen durch internes und externes Wachstum.
- Aktive Investor Relations, hohe Transparenz in der Berichterstattung.

## GESCO KONZERN AUF EINEN BLICK

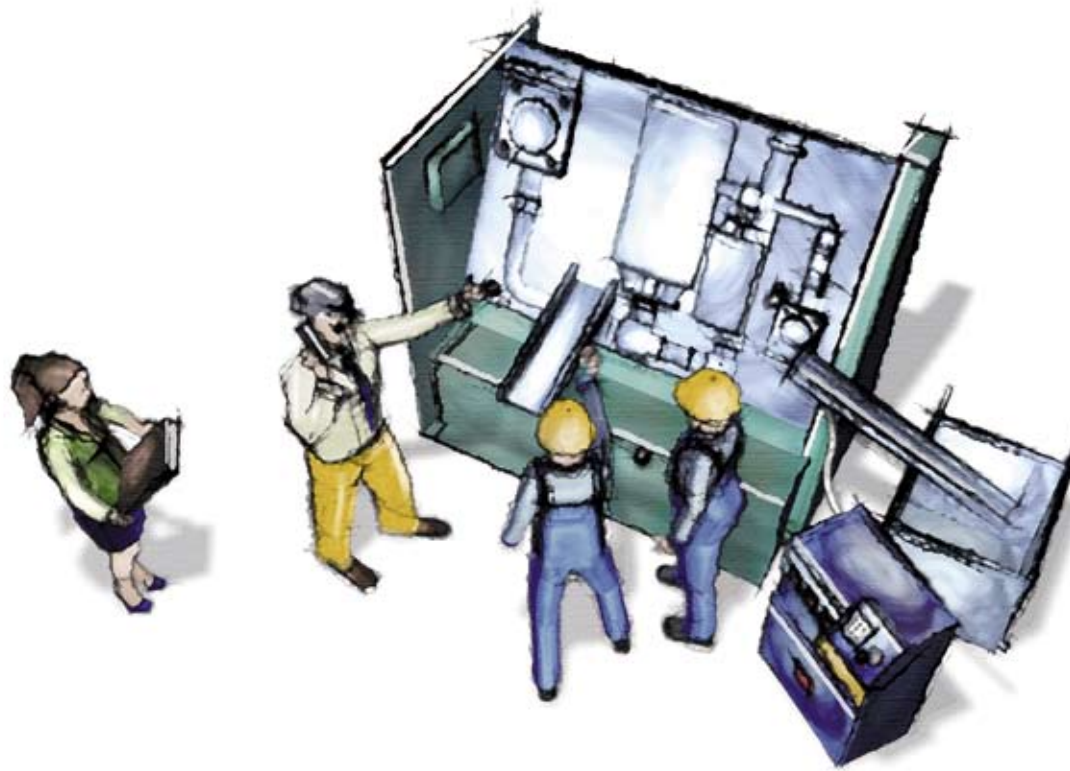
Geschäftsjahr 01.04.-31.03.		HGB					IFRS					Veränderung
		1996/1997	1997/1998	1998/1999	1999/2000	2000/2001 *	2001/2002	2002/2003	2003/2004	2004/2005	2005/2006	
Umsatz	TEUR	109.704	128.908	173.521	200.274	146.481	158.627	153.835	171.234	192.264	234.327	21,9 %
davon Inland	TEUR	92.253	104.721	133.911	167.229	118.206	124.411	124.165	133.220	140.768	172.464	22,5 %
Ausland	TEUR	17.451	24.187	39.610	33.045	28.275	34.216	29.670	38.014	51.496	61.863	20,1 %
EBITDA <sup>1</sup>	TEUR	8.221	12.555	14.566	17.514	14.710	15.638	14.580	17.947	20.114	26.792	33,2 %
EBIT <sup>1</sup>	TEUR	4.717	8.669	9.643	10.587	9.774	10.088	8.063	10.711	12.512	18.792	50,2 %
Ergebnis vor Steuern	TEUR	2.504	6.883	8.902	10.098	8.532	4.348	-1.600 **	8.782	11.850	17.113	44,4 %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	TEUR	-765	-1.331	-2.899	-4.286	-3.567	-548	-758	-3.985	-4.868	-7.100	45,9 %
Steuerquote	%	30,5	26,4	32,6	42,4	41,8	12,6	-	45,4	41,1	41,5	1,0 %
Konzernjahresüberschuss	TEUR	1.602	3.166	5.463	5.149	4.102	2.939	-3.177 **	4.198	6.228	9.325	49,7 %
Ergebnis je Aktie <sup>2</sup>	EUR	0,64	1,27	2,18	2,06	1,64	1,19	-1,29 **	1,73	2,49	3,39	36,1 %
Investitionen	TEUR	8.885	5.816	11.374	14.472	14.519	27.258	20.432	5.558	11.117	13.478	21,2 %
davon in Sachanlagen	TEUR	7.966	4.547	10.933	11.368	8.360	10.348	5.292	5.258	6.404	8.961	39,9 %
Abschreibungen	TEUR	4.010	3.937	4.948	7.027	5.796	8.304	14.126	7.236	7.602	8.000	5,2 %
davon auf Sachanlagen	TEUR	3.220	3.525	4.489	6.699	4.686	4.754	5.330	6.039	6.318	6.718	6,3 %
Eigenkapital	TEUR	11.432	32.090	37.079	35.252	38.276	36.107	29.444	36.333	41.878	56.306	34,5 %
Bilanzsumme	TEUR	75.107	93.857	122.946	97.781	104.912	134.204	138.515	138.370	145.070	174.430	20,2 %
Eigenkapitalquote	%	15,2	34,2	30,2	36,1	36,5	26,9	21,3	26,3	28,9	32,3	11,8 %
Mitarbeiter												
(Stand 31.12.)	Anzahl	780	897	1.471	1.816	1.015	1.157	1.203	1.192	1.215	1.329	9,4 %
davon Auszubildende	Anzahl	26	32	45	50	52	61	69	63	60	75	25,0 %
Jahresendkurse zum 31.03.	EUR	-	21,47	17,10	14,92	16,00	12,70	9,10	16,70	23,61	38,90	64,8 %
Dividende	EUR	0,23	0,38	0,56	0,66	0,72	0,75	0,50	0,70	0,90	1,25	38,9 %

\* Der Rückgang der Kennzahlen im Geschäftsjahr 2000/2001 gegenüber den beiden Vorjahren ist begründet im Verkauf der Elba Bürosysteme GmbH zum 01.01.2000. Elba war im Geschäftsjahr 1999/2000 mit 12 Monaten und im Geschäftsjahr 1998/1999 mit fünf Monaten enthalten. Diese Beteiligung war von Anfang an als zeitlich befristetes Engagement geplant.

\*\* Die Verluste im Geschäftsjahr 2002/2003 waren verursacht durch das zum 31.03.2003 aufgegebenen Geschäftsfeld Neue Technologien.

<sup>1</sup> Zur Berechnung siehe Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

<sup>2</sup> Bezogen auf die volle Aktienzahl von 2.749.000 (Geschäftsjahr 2005/2006) bzw. 2.500.000 (Geschäftsjahr 2004/2005).



## Der Unternehmer

Ein Unternehmen zu gründen ist ein Akt der Freiheit. Am Anfang stehen Tatendrang und Optimismus, der Wille zur Leistung und der Mut zum Risiko. Mit steigenden Umsätzen und wachsender Belegschaft nehmen auch die Verantwortung und die Belastung zu. Viele Fragen sind zu beantworten, viele Entscheidungen mit ungewissem Ausgang sind zu treffen. Der persönliche Freiraum schrumpft, das Privatleben muss oft zurückstecken.

# VORWORT

## VORWORT DES VORSTANDS



DER VORSTAND DER GESCO AG –  
ROBERT SPARTMANN UND  
DR. HANS-GERT MAYROSE

### SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

der vorliegende Jahresabschluss dokumentiert das erfolgreichste Geschäftsjahr der GESCO-Gruppe seit ihrer Gründung im Jahre 1989. Die lebhafteste Geschäftstätigkeit ließ den Umsatz von 192 Mio. EUR um 22 % auf 234 Mio. EUR steigen. Mehr als doppelt so stark wuchs das EBIT: es legte um 50 % zu und erreichte 18,8 Mio. EUR (Vorjahr 12,5 Mio. EUR). Auch der Konzernjahresüberschuss erhöhte sich um 50 % von 6,2 Mio. EUR auf 9,3 Mio. EUR und konnte somit den Rekordwert des Vorjahres signifikant übertreffen. Alle unsere operativen Tochtergesellschaften sind wirtschaftlich gesund und haben im abgelaufenen Geschäftsjahr schwarze Zahlen geschrieben.

Der kräftige Anstieg von Umsatz und Ergebnis ist ganz überwiegend durch internes Wachstum erfolgt, also nicht auf Veränderungen im Konsolidierungskreis zurückzuführen. Ein Umsatzplus von 22 %, ein Wachstum des Konzernergebnisses von 50 % – solche Steigerungsraten sind für eine Unternehmensgruppe unserer Art sicher nicht typisch, denn unsere Töchter sind keine jungen Wachstumsunternehmen, sondern etablierte Firmen, die sich in reifen Märkten und in einem wettbewerbsintensiven Umfeld bewegen. Vor diesem Hintergrund ist das Geschäftsjahr 2005/2006 als äußerst erfolgreiches Jahr zu werten, in dem auch Materialpreiserhöhungen zum Umsatzwachstum beitrugen und einige unserer Gesellschaften von sonderkonjunkturellen Faktoren profitierten. In unserer ursprünglichen Planung waren wir von einer Abschwächung der Nachfrage im zweiten Halbjahr ausgegangen, die in der erwarteten Form nicht eingetreten ist. Daher haben wir unsere Planung im November und später nochmals im Dezember angehoben.

Ende August 2005 haben wir unseren Beteiligungskreis mit dem Erwerb der Dömer-Gruppe erweitert. Die Gruppe ist in der Stanz- und Biegetechnik sowie im zugehörigen Werkzeugbau aktiv und setzt mit 80 Mitarbeitern über 10 Mio. EUR um. Wir haben das Unternehmen im Rahmen einer klassischen Nachfolgeregelung gekauft und sehen in Dömer eine attraktive Ergänzung der GESCO-Gruppe. In das Berichtsjahr ist Dömer mit vier Monaten eingegangen.

Auch am Kapitalmarkt verzeichnete die GESCO AG ein hervorragendes Jahr. Mit 40,00 EUR erreichte die GESCO-Aktie am 22. Februar 2006 auf XETRA einen neuen historischen Höchstkurs. Im Kalenderjahr 2005 ist die Aktie um 59 % gestiegen und hat damit alle relevanten Indices übertroffen, bezogen auf unser Berichtsjahr 2005/2006 lag die Kurssteigerung sogar bei 65 %. Dem mittlerweile eingetretenen allgemeinen Kursrückgang konnte sich allerdings auch die GESCO-Aktie nicht entziehen. Am Erfolg des Berichtsjahres partizipieren die Anleger über eine kräftig erhöhte Dividende: Aufsichtsrat und Vorstand schlagen für das Geschäftsjahr 2005/2006 eine Erhöhung der Ausschüttung um rund 40 % auf 1,25 EUR je Aktie vor, was am Tag der Beschlussfassung einer Rendite von 3,8 % entsprach.

Im September 2005 führten wir zum ersten Mal seit dem Börsengang eine Kapitalerhöhung durch. Wir gaben 249.000 neue Aktien aus und erhöhten damit das Grundkapital um knapp 10 %, wodurch der Gesellschaft netto rund 6,7 Mio. EUR zufließen. Das Bezugsrecht der Aktionäre war ausgeschlossen. Die Emission erfolgte sehr effizient und reibungslos innerhalb weniger Tage, war mehrfach überzeichnet und wurde bei namhaften institutionellen Investoren schwerpunktmäßig in Deutschland und in der Schweiz platziert.



Gemeinsam mit dem Aufsichtsrat hatten wir im Vorfeld zwischen den verschiedenen Varianten einer Kapitalerhöhung sorgfältig abgewogen und unsere Überlegungen im Rahmen der Hauptversammlungen 2004 und 2005 ausführlich erläutert. Eine „kleine“ Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre lässt sich wesentlich schneller und mit geringerem Risiko umsetzen als eine finanziell, organisatorisch und zeitlich aufwendigere Bezugsrechtsemission. Diese Vorteile überwiegen nach unserer Überzeugung die Nachteile, die dem Aktionär durch den Ausschluss des Bezugsrechts entstehen. Denn die Kapitalerhöhung wurde im Zusammenhang mit dem Erwerb der Dömer-Gruppe vorgenommen und soll auch für weitere Akquisitionen genutzt werden. Durch den Ergebnisbeitrag dieser Akquisitionen wird das Ergebnis je Aktie trotz erhöhter Aktienzahl nicht reduziert. Letztlich profitiert auch der Anleger von dem erweiterten Handlungsspielraum der Gesellschaft, den das frische Kapital bietet. Der Kurs der GESCO-Aktie hat unter der Kapitalerhöhung nicht gelitten, sondern ist im Gegenteil seit der Platzierung, die nahe am seinerzeitigen All-Time-High durchgeführt wurde, nochmals deutlich gestiegen.

Gedämpft wird unsere Freude über die positive Situation am Kapitalmarkt durch die Regulierungswut, die in den letzten Jahren aus Brüssel und Berlin über die Emittenten hereinbricht. Wir machen keinen Hehl daraus, dass wir die überwiegende Zahl der neuen Gesetze für wenig hilfreich halten. Sie bieten dem Anleger kaum Nutzen, verschlingen aber auf Seiten der Unternehmen immer mehr zeitliche und finanzielle Ressourcen, was letzten Endes naturgemäß das Ergebnis und die Ausschüttung belastet.

Vollends ad absurdum geführt werden die Pflichten des Emittenten dann, wenn deren Erfüllung das eigentliche Geschäft gefährdet. So schreiben die IFRS bei Unternehmenserwerben die Veröffentlichung der Kaufpreise vor, was bei Übernahmen unter börsennotierten Gesellschaften ja sinnvoll sein mag. Wir erwerben Unternehmen jedoch in aller Regel von Privatpersonen, die ein legitimes Interesse daran haben, dass die an sie geflossenen Kaufpreise nicht publik werden. Um unsere Möglichkeiten im Ankauf von Unternehmen nicht zu beeinträchtigen, veröffentlichen wir daher die Kaufpreise nicht und haben im Testat des Konzernabschlusses eine entsprechende Einschränkung in Kauf genommen. Standards aus dem angelsächsischen Raum lassen sich den hiesigen unternehmerischen Gegebenheiten nicht ohne weiteres überstülpen – hier ist mehr Differenzierung gefordert. Ferner ist das Testat des nach HGB erstellten Einzelabschlusses eingeschränkt, weil wir die Ergebnisse der Tochtergesellschaften nicht veröffentlichen. Vor die Alternative gestellt, entweder die Wettbewerbsposition unserer Tochtergesellschaften zu gefährden oder gegen das HGB zu verstoßen, haben wir uns für letzteres entschieden, um das Vermögen der Gesellschaft und damit der Aktionäre zu schützen. Vom Kapitalmarkt bekommen wir für unseren Umgang mit diesen Daten durchweg positives Feedback. Aufgabe der Rechnungslegung ist es, unternehmerische Prozesse adäquat abzubilden und damit Externen eine Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens zu ermöglichen. Wenn diese Abbildung soweit geht, dass sie den Fortbestand ihres Gegenstandes gefährdet, dann liegt eindeutig eine Fehlentwicklung vor.

Die Analyse von Zahlen und die Diskussion von Regularien sollen nicht den Blick von den Leistungsträgern ablenken, die hinter den Erfolgen des Berichtsjahres stehen: die Geschäftsführer und die Belegschaften der GESCO-Gruppe. Ihnen allen gilt unser herzlicher

Dank für den hohen Einsatz im abgelaufenen Rekordjahr. Ebenso danken wir allen Partnern – Kunden, Lieferanten, Banken, Dienstleistern – die mit der GESCO-Gruppe vertrauensvoll und konstruktiv zusammenarbeiten. Bei allem ökonomischen Druck und allem Zwang zur Kostenoptimierung sind wir überzeugt, dass eine vom Geist der Partnerschaft getragene Geschäftsbeziehung mittel- und langfristig mehr Vorteile bietet.

Ihnen, den Aktionärinnen und Aktionären unserer Gesellschaft, danken wir für Ihr Vertrauen. Aus zahlreichen persönlichen Gesprächen, aus Briefen und E-Mails wissen wir, dass viele von Ihnen unsere Aktie besitzen, weil Sie unser besonderes Geschäftsmodell schätzen. Dieses bewährte Modell werden wir mit Unternehmergeist und Augenmaß weiter pflegen. Die Ampeln für die Zukunft stehen auf Grün: Das laufende Geschäftsjahr hat positiv begonnen, so dass wir gute Chancen sehen, Umsatz und Ergebnis auf dem erstklassigen Niveau des Jahres 2005/2006 zu konsolidieren. Zudem belebt sich das Angebot an interessanten mittelständischen Industriebetrieben, so dass es uns auch im neuen Geschäftsjahr gelingen sollte, den Kreis der GESCO-Gruppe zu erweitern. Mit ausreichend liquiden Mitteln und einer hervorragenden Bilanzstruktur sind wir für weiteres Wachstum bestens gerüstet.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Hans-Gert Mayrose

Robert Spartmann



## Sein Lebenswerk

Der Blick auf das Erreichte macht stolz, doch die Verantwortung wiegt mitunter schwer: gegenüber der Belegschaft, aber auch gegenüber der Familie. Denn oft ist das Vermögen im Unternehmen gebunden. Verantwortlich fühlt sich der Unternehmer auch gegenüber Kunden, Lieferanten und dem Standort, der oft wirklich ein Ort oder eine kleine Stadt ist. Die Abhängigkeit des Unternehmens von der eigenen Person wird als Risiko gesehen. „Was, wenn mir etwas zustößt?“ – diese Frage taucht mit zunehmendem Alter immer häufiger auf.

A K T I E

## DIE GESCO-AKTIE / CORPORATE GOVERNANCE

### DIE GESCO-AKTIE

Für die GESCO-Aktie war 2005/2006 ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr, das geprägt war von einer abermals kräftigen Kurssteigerung und der im September 2005 durchgeführten Kapitalerhöhung.

Wie schon im Vorjahr verzeichneten die Kapitalmärkte auch 2005 Kurssteigerungen auf breiter Front mit einem Wachstum von 26,0 % beim DAX, 34,8 % beim MDAX und 35,6 % beim SDAX. Die Entwicklung der GESCO-Aktie verlief im Kalenderjahr 2005 mit einem Plus von 59,0 % noch deutlich besser. Da unsere Aktie in punkto Branchenzugehörigkeit und Unternehmensgröße ein potenzieller SDAX-Kandidat ist, sehen wir diesen Index als Benchmark für die Entwicklung unseres Papiers. Mit 39,95 EUR verzeichnete die GESCO-Aktie am 21. Februar 2006 an der Frankfurter Börse ein All-Time-High, tags darauf schloss die Aktie auf XETRA sogar mit 40,00 EUR. Wer zu Beginn des Geschäftsjahres 2005/2006 GESCO-Aktien besaß, der konnte am Ende des Geschäftsjahres einen Kursanstieg von 64,8 % verbuchen.

Auch die Umsätze in der GESCO-Aktie stiegen an und erreichten in den zwölf Monaten des Geschäftsjahres einen durchschnittlichen Tagesumsatz von rund 8.400 Aktien. Insgesamt wechselten im Berichtszeitraum rund 2,2 Millionen GESCO-Aktien im Wert von gut 65 Mio. EUR über die Börse den Besitzer. Bezogen auf die gewichtete Aktienzahl wurden somit rund 82 % des Grundkapitals umgeschlagen.

Im September 2005 führten wir eine Kapitalerhöhung in Höhe von

knapp 10 % des Grundkapitals durch, wodurch sich das Grundkapital von 6.500.000 EUR auf 7.147.400 EUR erhöhte und die Aktienzahl von 2.500.000 auf 2.749.000 Aktien anstieg. Die neuen Aktien sind ab dem Geschäftsjahr 2005/2006 voll stimm- und dividendenberechtigt.

Die Hauptversammlung vom 9. September 2004 hatte ein entsprechendes genehmigtes Kapital geschaffen. Sowohl auf der Hauptversammlung am 9. September 2004 als auch auf der Hauptversammlung am 1. September 2005 haben wir den Zweck einer solchen Kapitalmaßnahme ausführlich erläutert. Die Kapitalerhöhung im September 2005 wurde durchgeführt vor dem Hintergrund des Erwerbs der Dömer-Gruppe Ende August 2005; die Mittel aus der Kapitalmaßnahme dienen teilweise zur Finanzierung des Dömer-Erwerbs und teilweise zur Finanzierung weiterer Akquisitionen.

Die Kapitalerhöhung wurde innerhalb einer viertägigen Roadshow bei namhaften institutionellen Investoren in Deutschland und der Schweiz sowie in geringerem Umfang in Großbritannien platziert und war mehrfach überzeichnet. Die rasche Platzierung dieser ersten Kapitalerhöhung seit dem Börsengang am 24. März 1998 werten wir als Vertrauensbeweis in das Geschäftsmodell und die Managementkompetenz der GESCO AG. Zudem tragen hier die langjährigen, von Transparenz und Kontinuität geprägten Investor-Relations-Aktivitäten Früchte.

Neben der Kapitalzufuhr verfolgten wir mit der Kapitalmaßnahme bewusst die Ziele, die Anzahl der GESCO-Aktien und damit auch die Börsenumsätze des Papiers zu erhöhen sowie den Anteil institutioneller Investoren auszubauen. Dieser Anteil dürfte nunmehr bei

etwa 25 % liegen, während 75 % der Aktien von rund 5.500 Privatanlegern gehalten werden. Derzeit hat kein Aktionär das Erreichen oder Überschreiten der meldepflichtigen Beteiligungsschwellen von 5 % oder höher gemeldet.

Angesichts des ausgesprochen erfolgreichen Geschäftsjahres 2005/2006 werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 24. August 2006 eine Dividende in Höhe von 1,25 EUR je Aktie vorschlagen, was eine Anhebung der Ausschüttung von rund 40 % gegenüber dem Vorjahreswert von 0,90 EUR darstellt. Bezogen auf den Kurs zum Zeitpunkt der Beschlussfassung entspricht dies einer Dividendenrendite von 3,8 %.

Unsere aktive Investor-Relations-Arbeit und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit haben wir auch im Geschäftsjahr 2005/2006 fortgesetzt. Dazu zählt neben der Beantwortung von Aktionärsanfragen und Einzelgesprächen mit Investoren, Analysten und Intermediären auch die Präsentation unseres Unternehmens bei Fach- und Publikumsveranstaltungen. Im Berichtszeitraum haben wir unsere Gesellschaft auf den folgenden Veranstaltungen präsentiert:

- 8. bis 10. April 2005: Anlegermesse "Invest", Stuttgart
- 30. August 2005: Small Cap Conference der DVFA, Frankfurt am Main
- 20. Oktober 2005: UBJ-Investorenkonferenz, Hamburg
- 25. Oktober 2005: Münchner Investment Forum, veranstaltet von der Baader Bank und der Kayenburg AG
- 22. November 2005: Deutsches Eigenkapitalforum, veranstaltet von der Deutsche Börse AG und der KfW-Bank
- 31. März bis 2. April 2006: Anlegermesse „Invest“, Stuttgart

Nach Ende des Berichtszeitraums führten wir am 6. April 2006 bei GSC Research in Düsseldorf ein Investorengespräch durch.

Inhaltlich schärften wir weiter die Positionierung der GESCO-Aktie als chancenreiches Papier mit vergleichsweise geringem Risiko. Im Vordergrund der Argumentation standen neben dem starken internen Wachstum im Berichtsjahr und dem Thema Unternehmensakquisitionen unsere risikoaverse Bilanzierung, insbesondere die Bilanzierung von Unterschiedsbeträgen nach IFRS 3. Zudem arbeiten wir regelmäßig die Werttreiber und strategischen Ansätze auf Ebene der Tochtergesellschaften heraus.

Als Mitglied im Deutschen Investor Relations Verband e. V. (DIRK) betreiben wir eine aktive, offene und kontinuierliche Kommunikationspolitik. Wir pflegen eine transparente Berichterstattung, die dem Investor den Vergleich mit anderen (börsennotierten) Gesellschaften ermöglicht.

## BÖRSENPLÄTZE

Frankfurt (Amtlicher Markt)

Stuttgart (Geregelter Markt), Segment Gate-M

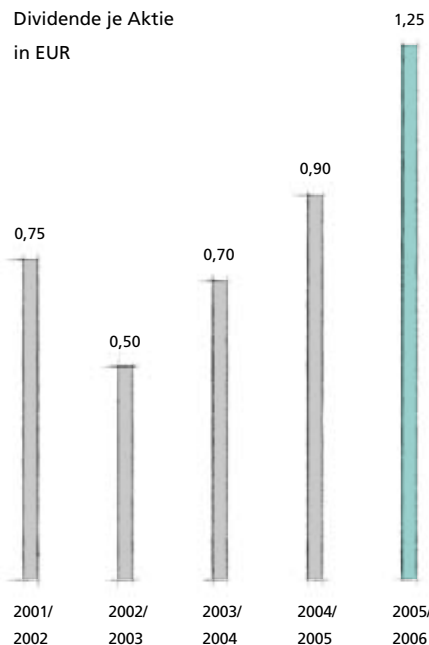
Berlin-Bremen, Düsseldorf, Hamburg, München (Freiverkehr)

XETRA

## KENNZAHLEN JE GESCO-AKTIE FÜR 2005/2006

(Vorjahreswerte in Klammern)

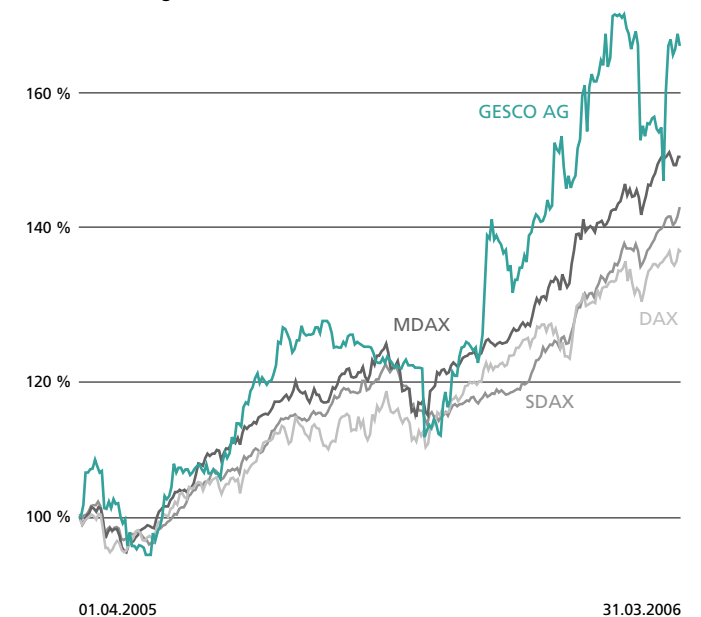
Dividende je Aktie	1,25 EUR (0,90 EUR)
Konzernergebnis je Aktie	3,39 EUR (2,49 EUR)
Ergebnis je Aktie nach IFRS	3,54 EUR (2,50 EUR)



## GUTE GRÜNDE, DIE GESCO-AKTIE ZU KAUFEN

- die GESCO-Aktie als Schlüssel zum ambitionierten Mittelstand
- stabiles, über viele Jahre bewährtes Geschäftsmodell
- werthaltige, gesunde Substanz bei geringen bilanziellen Risiken
- attraktive Dividendenrendite und Potenzial im Aktienkurs
- hohe Management-Kompetenz mit Industrieerfahrung
- Fantasie durch viele ungelöste Nachfolgefragen
- aktive Investor Relations, hohe Transparenz in der Berichterstattung

Kursentwicklung GESCO AG, DAX, MDAX und SDAX



ANGABEN ZUR GESCO-AKTIE<sup>1</sup>

International Securities Identification Number ISIN	DE0005875900
Wertpapier-Kenn-Nummer	587 590
Börsenkürzel	GSC
Grundkapital	7.147.400 EUR
Anzahl der Inhaber-Stückaktien	2.749.000
Börsengang	24. März 1998
Emissionskurs	42 DM/21,47 EUR
Jahresendkurs Vorjahr (31.03.2005)	23,61 EUR
Jahresendkurs Berichtsjahr (31.03.2006)	38,90 EUR
Höchstkurs (21.02.2006)	39,95 EUR
Tiefstkurs (12.05.2005)	21,70 EUR
Marktkapitalisierung per 31.03.2006	106.936.100 EUR
Free Float	100 %
Aktien im Besitz des Aufsichtsrats (31.03.2006)	0,9 %
Aktien im Besitz des Vorstands (31.03.2006)	0,4 %
Börsensegment	Amtlicher Markt, Prime Standard
Indices	CDAX Gesamtindex Prime All Share Prime Industrial Classic All Share Prime Industrial Diversified

<sup>1</sup> alle Kursangaben bezogen auf den Schlusskurs der Frankfurter Wertpapierbörse

Im **Finanzkalender** am Ende dieses Geschäftsberichts finden Sie eine Übersicht der wichtigen Termine bis Ende 2007.

## CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT

Wir haben uns bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt mit dem Thema Corporate Governance auseinandergesetzt. Anlässlich unseres Zwischenberichts vom November 2001 haben wir uns zu dem von der Frankfurter Grundsatzkommission Corporate Governance erarbeiteten Corporate Governance-Kodex bekannt und auf unserer Homepage erläutert, worin wir von den Vorschlägen abweichen, getreu dem Motto „Comply or Explain“.

Im Februar 2002 hat die Regierungskommission Corporate Governance erstmals den Vorschlag eines Kodex vorgelegt; derzeit gültig ist die im Juli 2005 publizierte Fassung. Der im Rahmen des Transparenz- und Publizitätsgesetzes (TransPuG) im Aktiengesetz eingefügte § 161 fordert eine jährliche Entsprechenserklärung in Bezug auf die Erfüllung dieses Kodex. Die aktuelle Entsprechenserklärung sowie sämtliche historischen Entsprechenserklärungen sind Aktionären und Interessenten auf unserer Homepage zugänglich.

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG identifizieren sich mit den Zielen des Kodex, eine gute, vertrauensvolle, am Nutzen von Anteilseignern, Mitarbeitern und Kunden orientierte Unternehmensführung zu fördern. Unsere Geschäftspolitik zielt auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes.

Die aktuelle, im Juli 2005 veröffentlichte Version des Kodex fordert eine Ausweitung des Corporate Governance-Berichts und insbesondere Erläuterungen zu Abweichungen von den Kodex-Empfehlungen.

Grundsätzlich sind Abweichungen vom Kodex in seiner Präambel ausdrücklich vorgesehen und sollen der „Flexibilisierung und Selbstregulierung der deutschen Unternehmensverfassung“ dienen. Insofern sind Abweichungen nicht per se negativ, sondern gerade bei kleineren Unternehmen durchaus sinnvoll. So ist bei einem mit drei Personen besetzten Aufsichtsrat die Bildung von Ausschüssen offenkundig wenig zweckmäßig. Auch für die Benennung eines Vorstandsvorsitzenden oder -sprechers sehen wir keine zwingenden Gründe; der Vorstand der GESCO AG besteht aus zwei gleichberechtigten Mitgliedern mit eindeutig geregelten Zuständigkeiten. Die Definition absoluter Altersgrenzen für Vorstand und Aufsichtsrat scheint uns nicht zielführend, da bei der Besetzung der jeweiligen Position nicht das Alter, sondern der Nutzen für die Gesellschaft das entscheidende Kriterium sein sollte. Die individualisierte Veröffentlichung der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung halten wir für unangemessen, da sie auf der einen Seite bei einem Unternehmen von Größe und Struktur der GESCO AG dem Anleger keine entscheidungsrelevanten Zusatzinformationen liefert und auf der anderen Seite nach unserer Überzeugung zu weit in die persönliche Sphäre der Betroffenen eingreift.

Für sinnvoll halten wir hingegen die Empfehlung des Kodex, Vergütungen oder Vorteilsgewährungen gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats für persönlich erbrachte Leistungen wie Beratungs- und Vermittlungsleistungen offenzulegen. Solche Vergütungen gegenüber dem Aufsichtsrat der GESCO AG gab es weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr.

Der Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat blieb zahlenmäßig unverändert, die Beteiligungsquote änderte sich aufgrund der im September 2005 durchgeführten Kapitalerhöhung beim Aufsichtsrat von 1,0 % auf 0,9 %; beim Vorstand blieb die Quote mit 0,4 % unverändert. Kauf oder Verkauf von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten durch Organmitglieder oder andere meldepflichtige Personen (Directors' Dealings) fanden weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr statt.

In Abweichung vom Kodex veröffentlichen wir keine Ergebnisse unserer Tochtergesellschaften, da die Wettbewerbssituation dieser mittelständischen Unternehmen durch eine solche Veröffentlichung beeinträchtigt werden könnte.

## ENTSPRECHENSERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers am 20. Juli 2005 bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird und lediglich in den folgenden Punkten von den Vorgaben des Kodex abgewichen wird:

- **4.2.1. – Vorstand:** Der Vorstand der GESCO AG besteht aus zwei Personen; ein Vorsitzender oder Sprecher ist nicht benannt.
- **4.2.3., 4.2.4., 5.4.7. – Vergütung:** Die Aufschlüsselung der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats wird im Geschäftsbericht, der auf der Internetseite der GESCO AG hinterlegt ist, bekannt gemacht und erläutert. Eine individualisierte Angabe der Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt nicht.
- **5.1.2., 5.4.7. – Vorstand und Aufsichtsrat:** Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder und Aufsichtsratsmitglieder ist nicht festgelegt.
- **5.3.1, 5.3.2 – Aufsichtsrat:** Der Aufsichtsrat der GESCO AG ist mit drei Mitgliedern bewusst klein gehalten, um effizientes Arbeiten und intensive Diskussionen sowohl in strategischen als auch in Detail-Fragen zu ermöglichen. Daher ist eine Bildung von Aufsichtsratsausschüssen nach unserer Überzeugung nicht sinnvoll.

- **5.4.3. – Wahl zum Aufsichtsrat:** Auf Beschluss der Hauptversammlung vom 1. September 2005 erfolgte die Wahl zum Aufsichtsrat als Listenwahl.

- **7.1.4 – Liste von Drittunternehmen:** Der Kodex sieht vor, dass im Jahresabschluss für wesentliche Beteiligungen auch das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres der jeweiligen Gesellschaft anzugeben ist; davon weichen wir insofern ab, als wir die Ergebnisse der Tochtergesellschaften nicht publizieren. Bei unseren Tochtergesellschaften handelt es sich um mittelständische Unternehmen, deren Wettbewerbspositionen durch die Publikation der Ergebnisse beeinträchtigt werden könnten.

GESCO AG  
Aufsichtsrat und Vorstand

Wuppertal, Dezember 2005



## Die offene Nachfolge

Ein Problem, vor dem viele Unternehmer stehen: weder in der Familie noch im Unternehmen ist ein möglicher Nachfolger in Sicht. Für so manchen Vollblut-Unternehmer ist dies ein auch emotional schwieriges Thema. Manche ordnen die eigene Nachfolge bei nahendem Rentenalter, manche auch deutlich früher, um Firma und Familie strategisch abzusichern. Andere wiederum lassen erst viel zu spät los.



STRATEGIE

## DIE GESCO-STRATEGIE

### ES BEGANN MIT EINER IDEE

Eine Gruppe dem Mittelstand verbundener Privatpersonen, darunter Unternehmer, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, erkannte 1989 die Fülle ungelöster Nachfolgefragen im deutschen Mittelstand als drängendes volkswirtschaftliches Problem. Warum nicht einen Beitrag zur Lösung dieses Problems leisten? Und warum nicht zugleich die Investmentchancen nutzen, die sich aus dieser Konstellation ergeben? Es entstand die Vision, ein Portfolio gesunder mittelständischer Industriebetriebe aufzubauen, erworben, betreut und gesteuert von einer schlanken, effizienten Dachgesellschaft. Das Ziel war eine Kombination von internem Wachstum aus der Gruppe heraus und externem Wachstum durch weitere Zukäufe. Die Ideengeber brachten privates Kapital ein und gründeten am 22. Mai 1989 die GESCO.

### IM KERN BEWAHRT, IM DETAIL OPTIMIERT

Der Kern des Geschäftsmodells, der langfristige Erwerb und die Weiterentwicklung industrieller Mittelständler, blieb seither unverändert. Die konkrete Ausgestaltung des Modells wurde im Laufe der Jahre immer weiter verfeinert und optimiert. Heute verfügt GESCO über eine ausgereifte, langjährig bewährte Strategie, die sie unter den börsennotierten Beteiligungsgesellschaften einmalig macht.

Diese Alleinstellung ergibt sich aus der Kombination folgender Elemente:

- Langfrist-Erwerb der Beteiligungen, *keine* Exit-Strategie
- Fokus auf Nachfolgelösungen
- kapitalmäßige Beteiligung des neuen Managements
- klarer Branchenfokus bei breiter Streuung der Abnehmerbranchen
- Investments in die „Hidden Champions“ des Mittelstands, keine Sanierungsfälle
- intensive Betreuung der Tochtergesellschaften
- internes Wachstum aus dem bestehenden Portfolio heraus plus externes Wachstum durch ein bis drei Akquisitionen pro Jahr

Bei Aufbau und Weiterentwicklung des Beteiligungsportfolios stehen seit der Gründung zwei Leitlinien im Vordergrund: die Chancen zu maximieren und die Risiken zu minimieren.



## CHANCEN MAXIMIEREN

GESCO erwirbt gesunde, erfolgreiche Unternehmen mit dem Ziel, sie noch erfolgreicher zu machen. Mittelstandstypische Stärken (kurze Entscheidungswege, Schnelligkeit, Markt- und Kundennähe, Identifikation der Belegschaft) werden in der GESCO-Gruppe bewahrt und gefördert, mittelstandstypische Schwächen (Finanzierungsstruktur, zu wenig Zeit für strategische Fragen) werden beseitigt. Oder anders gesagt: In unserer Gruppe bewahren wir den Geist des Familienunternehmens und machen die Betriebe zugleich fit für die Globalisierung. Und da sich bei klassischen Nachfolgelösungen der neue Geschäftsführer an seinem Unternehmen in der Regel mit 10 % bis 20 % kapitalmäßig beteiligt, bildet das Ende des einen Unternehmerdaseins zugleich den Beginn eines neuen. Und Unternehmertum ist wiederum ein Garant für höchsten Einsatz, Identifikation und eine langfristige Selbstverpflichtung.

## RISIKEN MINIMIEREN

Unternehmerisches Handeln ist per se mit Risiken verbunden, und es ist Schwankungen unterworfen. Die Verteilung des investierten Kapitals auf mehrere Unternehmensbeteiligungen streut diese Risiken und Schwankungen. Das Portfolio der GESCO ist fokussiert auf die beiden Branchen Werkzeug-/Maschinenbau und Kunststoff-Technik. Dies sind zum einen traditionelle deutsche Industriesegmente, in denen eine Fülle von Nachfolgefragen anstehen. Zum anderen sind diese Branchen hinreichend breit angelegt, um eine Diversifizierung zu erlauben. Den entscheidenden Schritt zur Risikostreuung sieht GESCO in einer Spreizung der Abnehmerbranchen, um Abhängigkeiten von einzelnen Branchen mit ihren Zyklen und Trends zu reduzieren. Rückgänge oder Schwächephasen in einzelnen Wirtschaftsfeldern können dann durch eine positive Entwicklung in anderen Bereichen kompensiert werden. Abhängigkeiten einzelner Unternehmen von Großkunden bilden bereits in der Akquisitionsphase ein Ausschlusskriterium; heute hat in der GESCO-Gruppe kein Kunde einen Umsatzanteil von nachhaltig mehr als 3 % am Konzernumsatz.

Die Fokussierung auf zwei Branchen bietet im Wesentlichen zwei Vorteile: Sie erlaubt den Aufbau von internem Know-how, von dem GESCO sowohl bei der Prüfung neuer Akquisitionen als auch bei der Betreuung der bestehenden Unternehmen profitiert. Und sie bietet dem Anleger, der in die GESCO-Aktie investiert, ein klar umrissenes Portfolio; der „Bauchladen-Vorwurf“ gegenüber Holdingstrukturen greift bei GESCO nicht.



### **DIE TÖCHTER: OPERATIV UNABHÄNGIG, INTENSIV BETREUT**

Die Tochtergesellschaften der GESCO werden durch ihre jeweiligen Geschäftsführer operativ unabhängig geleitet, aber von der Muttergesellschaft mit Coaching, Consulting und Controlling aktiv unterstützt. Eine gemeinsam erstellte Jahresplanung steckt den betriebswirtschaftlichen Rahmen ab; unterjährig erhält GESCO monatlich von jeder Tochtergesellschaft aktuelle Zahlen sowie Meldungen zum Risikomanagement. Die Zahlen fließen in eine Auswertung ein, die der jeweilige betriebswirtschaftliche Betreuer der GESCO jeden Monat in der jeweiligen Tochtergesellschaft mit den Verantwortlichen vor Ort bespricht. Neben dem Zielerreichungsgrad für die Jahresplanung steht dabei letztlich die gesamte aktuelle und zukünftige Situation des Unternehmens auf der Agenda: Kunden und Lieferanten, Mitarbeiter, Technologien, Märkte und Investitionen. Ergänzend zu dieser intensiven monatlichen Betreuung ist mindestens auf Quartalsbasis ein Vorstandsmitglied der GESCO in jeder Tochtergesellschaft präsent. Neben der Analyse des Zahlenwerks steht dabei regelmäßig die strategische Ausrichtung des Unternehmens im Mittelpunkt. Jährliche Geschäftsführertreffen dienen der Information über übergreifende Themen, dem Erfahrungsaustausch und dem gegenseitigen Kennenlernen. Auch auf diese Weise pflegen wir ein positives, partnerschaftliches Klima in der GESCO-Gruppe.

### **STRATEGIEN AUF EBENE DER TOCHTERGESSELLSCHAFTEN**

Letztlich muss jede unserer Tochtergesellschaften die Frage beantworten, wie am Standort Deutschland profitabel gewirtschaftet werden kann. Bei aller Unterschiedlichkeit der Antworten weisen die Gesellschaften strategische Gemeinsamkeiten auf, die von GESCO forciert werden. Generell scheinen uns technisch anspruchsvolle Produkte erfolgversprechender als Massenartikel, die über keine Alleinstellungsmerkmale verfügen und sich dem globalen Preiskampf stellen müssen. Den Kern des Geschäftsmodells bildet in aller Regel eine hohe, oft über Jahrzehnte aufgebaute technische Kompetenz. Doch da diese Kompetenz alleine heute als Markteintrittsbarriere immer weniger ausreicht, entwickeln unsere Tochtergesellschaften um den bestehenden Kompetenzkern herum Dienstleistungen, die dem Kunden zusätzliche Nutzen und Problemlösungen bieten und ihn damit enger binden. Immer öfter werden unsere Tochtergesellschaften von ihren Kunden bereits in der Entwicklungsphase neuer Produkte einbezogen, um ihre Expertise in Bezug auf Werkstoffe und Verfahren beizusteuern.

### DAS GESCO-MODELL: VORTEILE FÜR ALLE BETEILIGTEN

Eine wesentliche Stärke des GESCO-Modells liegt darin, dass es für alle Beteiligten eine optimale Lösung darstellt. Der **Alteigentümer** ist zufrieden, weil sein Unternehmen intakt weitergeführt und weiterentwickelt wird, er weiß sein Lebenswerk in guten Händen. Die **Belegschaft** freut sich über den Erhalt ihrer Arbeitsplätze am Standort. Der **neue Geschäftsführer** kann sich unternehmerisch voll entfalten, als Mitgesellschafter am Erfolg partizipieren und von der fachlichen Unterstützung der GESCO und der gesamten Gruppe profitieren. Die **Aktionäre** investieren mit der GESCO-Aktie in eine Gruppe wirtschaftlich gesunder, ambitionierter Mittelständler, also in ein Segment der Volkswirtschaft, das besonders dynamisch und attraktiv ist, aber in aller Regel keine Direktinvestments erlaubt. Die Qualität der Einzelunternehmen und die Diversifizierung der Portfolios reduzieren das Risiko, die enge Betreuung und die Entwicklung der Unternehmen steigern die Chancen. Kursverlauf und Dividendenrendite bestätigen die Richtigkeit des Konzepts.

### ...UND DIE ZUKUNFT?

Mit unserem ausgereiften, anerkannten Geschäftsmodell, komfortablen liquiden Mitteln und einer hervorragenden Bilanzstruktur sind wir für weiteres Wachstum bestens gerüstet. Wir gehen davon aus, dass wir mit unseren bestehenden Strukturen etwa 20 Tochtergesellschaften in der gewohnten Intensität betreuen können. Bei jährlich einer bis drei Akquisitionen wäre diese Zielgröße in etwa drei bis fünf Jahren erreicht und entspräche je nach Größe der übernommenen Firmen einem Konzernumsatz von 400 bis 450 Mio. EUR. Planspiele und erste Szenarien für eine danach einsetzende nächste strategische Stufe existieren, doch bis dahin ist noch ein gutes Stück Weges zu gehen.



## Die Klärung



Unternehmer haben in ihrem Leben viele Entscheidungen getroffen und vieles unternommen. Aber ihr Unternehmen verkaufen die meisten nur einmal. Dabei gilt es, Klarheit zu gewinnen und sich Rechenschaft abzulegen: Geht es mir um den maximalen Kaufpreis oder doch eher um den Erhalt meines Lebenswerkes? Welche Verantwortung habe ich gegenüber den Mitarbeitern? Und in welcher Prioritätenfolge stehen meine Ziele? Nur wer sich hierüber Klarheit verschafft wird eine Lösung finden, mit der er lange glücklich ist. Professionelle Beratung kann eine Hilfe sein, allerdings sollten Know-how und Referenzen überzeugen. Nicht zu unterschätzen: die Belastung dieses Prozesses für den Unternehmer selbst, aber auch für das Unternehmen.

P O R T R Ä T

**IM PORTRÄT: SVT GMBH**

Im Rahmen des Geschäftsberichts stellen wir jeweils eine unserer Tochtergesellschaften ausführlich vor. In diesem Jahr steht die SVT GmbH, die seit 2002 zur GESCO-Gruppe gehört, im Mittelpunkt.



Ob Campari oder Joghurt, Bitumen oder schweres Heizöl: Den Verlade-Einrichtungen der SVT GmbH ist kaum ein Stoff fremd. Mit einer in rund 40 Jahren aufgebauten Kompetenz entwickelt, produziert und vermarktet das Schwelmer Unternehmen technisch hochwertige Anlagen zum Be- und Entladen von Schiffen, Tank- und Kesselwagen mit flüssigen und gasförmigen Stoffen. Den größten Anteil am Umsatz haben Schiffsverlader, gefolgt von Landverladern für Tank- und Kesselwagen. Drehgelenke, Bühnen, Treppen und Kontrollsysteme runden das Angebot ab.

**VON SCHWELM IN ALLE WELT**

SVT beliefert in erster Linie die chemische und petrochemische Industrie sowie die Öl- und Gasbranche. Die Einsatzgebiete erstrecken sich über alle Kontinente, die Exportquote beläuft sich auf rund 80 %. Schwerpunkte liegen in den USA, Taiwan, den Mittelmeerrainern Ägypten, Spanien und Türkei, den Benelux-Staaten, in Australien sowie in China, Singapur und Indien. Ein Vertriebs- und Servicebüro in Houston/Texas betreut den US-amerikanischen Markt.

Die besonderen Stärken spielt SVT beim Verladen problematischer Güter aus. Die Produkte des Schwelmer Anbieters widerstehen auch aggressiven oder zähen Substanzen wie Chlor, Flüssigschwefel, Ethylen, Pech oder Bitumen. Extrem ist auch die Spannweite der Temperaturen, sie reicht von  $-193^{\circ}\text{C}$  bis  $+300^{\circ}\text{C}$ .

Bislang wurden porträtiert:

- MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH & Co. KG (Geschäftsbericht 1999/2000)
- Dörrenberg Edelstahl GmbH (Geschäftsbericht 2000/2001)
- AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG und Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG (Geschäftsbericht 2001/2002)
- Haseke GmbH & Co. KG (Geschäftsbericht 2002/2003)
- Ackermann Fahrzeugbau GmbH (Geschäftsbericht 2003/2004)
- Hubl GmbH (Geschäftsbericht 2004/2005)

Einen detaillierten Überblick über alle Tochtergesellschaften bietet die Beilage zum Geschäftsbericht „Die Unternehmen im Porträt“.



## WACHSTUMSMARKT LNG

Zu den besonders kalten Substanzen zählt auch durch Abkühlung auf  $-165^{\circ}\text{C}$  verflüssigtes Erdgas, so genanntes LNG (Liquefied Natural Gas). Durch die Abkühlung wird das Volumen des Gases auf ein Sechshundertstel seiner ursprünglichen Ausdehnung reduziert, so dass das Gas transportabel wird.

Der Transport von LNG erfolgt über spezielle, sehr große Tanker, wovon weltweit etwa 180 im Einsatz sind; rund 20 weitere werden jährlich gebaut. Bei der Verladung des LNG von den Lagerkomplexen an Land auf solche Tanker kommen bis zu 30m hohe Verladearme mit Rohrdurchmessern von bis zu 500mm zum Einsatz. Bei diesen Produkten sieht sich SVT als weltweit zweitgrößten Anbieter mit der überlegenen Technologie.

Nach Einschätzung von Experten wird Erdgas in den kommenden 20 Jahren diejenige Energiequelle sein, die am schnellsten an Bedeutung gewinnt; auf dem heutigen Verbrauchsniveau dürften die globalen Reserven noch 150 Jahre ausreichen. Hauptlieferanten sind Algerien, Ägypten, Russland, Australien, Indonesien, Malaysia, der Iran und Katar. Derzeit wird der überwiegende Anteil von Erdgas durch Pipelines geleitet, womit zwangsläufig wirtschaftliche und politische Abhängigkeiten verbunden sind. Um diese Abhängigkeiten zu reduzieren, wird verstärkt darüber diskutiert, Erdgas zunehmend als LNG per Schiff zu transportieren und sich damit von Pipelines unabhängiger zu machen. In Europa erhielten diese Bestrebungen durch die russisch-ukrainische Auseinandersetzung über Gaspreise neue Nahrung. Aktuell plant Eon den Bau eines LNG-Terminals in Wilhelmshaven.

## EINFACH BESSER KONSTRUIERT

Die Verladearme von SVT bieten den Kunden eine ganze Reihe von Innovationen und technischen Vorteilen. Da alle Komponenten einschließlich der Sicherheitssysteme von SVT entwickelt wurden und somit aus einer Hand kommen, sind eine durchgängige Qualität und eine optimale Abstimmung der einzelnen Elemente gewährleistet. Konstruktiv zeichnen sich die Geräte durch die Trennung der statischen Konstruktion von den produktführenden Teilen aus, die oft aus Edelstahl bestehen oder mit Teflon ausgekleidet sind. Somit erstreckt sich der insbesondere bei aggressiven Substanzen unvermeidliche Abrieb nicht auf die tragenden Teile, sondern nur auf die produktführenden Elemente, die bei Bedarf ausgetauscht werden können. Dieser modulare Aufbau verringert die Zahl der Ersatzteile und die leichtere Unterkonstruktion spart Gewicht. Auch die schnelleren Installationszeiten sind für die Kunden ein wichtiges Argument. Die schlanke, leichtere Bauart der Arme bietet Vorteile in seismisch sensiblen Gebieten und hat sich beispielsweise in Taiwan bei Erdbeben schon mehrfach bewährt. Die von SVT selbst entwickelten Sicherheitstrenneinrichtungen geben die entsprechende Sicherheit.



KLAUS MERTENS,  
GESCHÄFTSFÜHRER





Insgesamt sind die Produkte wartungsarm konzipiert. Zur Erstinstallation entsendet SVT in aller Regel ein bis zwei Spezialisten, die gemeinsam mit lokalem Personal die Arme errichten. Größere Wartungsarbeiten werden durch SVT geleitet, während kleinere Arbeiten von lokalem Personal nach entsprechender Schulung in Eigenregie erledigt werden können, was für den Kunden mit Zeit- und Kostenvorteilen zu Buche schlägt.

Da SVT in Dutzende von Ländern liefert, sieht sich das Unternehmen mit einer extremen Vielfalt von regionalen Standards und sicherheitstechnischen Anforderungen konfrontiert. Das Schwelmer Unternehmen ist mit den entsprechenden Regelwerken vertraut und in der Lage, die Produkte auf die jeweiligen lokalen Standards anzupassen.

Mitunter setzen die Lösungen von SVT ihrerseits Standards. So wurden für den US-amerikanischen Markt Sicherheitskupplungen zum Einsatz gebracht, die bei einer zu großen Bewegung des LNG-Tankers

und einem drohenden Abreißen der Verbindung zum Land automatisch die Ventile schließen, die Verbindung kontrolliert trennen und damit den Austritt von Gas verhindern. Dass der „Worst Case“, für den ein solches System konzipiert ist, tatsächlich eintreten kann, belegen Zwischenfälle in Portugal und den USA: dort haben sich LNG-Tanker aufgrund heftiger Wellenbewegungen von der Anlegestelle gelöst. Das SVT-System schloss umgehend die Spezialarmaturen, trennte die Verbindung und verhinderte damit den Austritt von Gas; die Verladearme selbst sowie die Installationen auf dem Schiff blieben unbeschädigt. Mittlerweile ist das System in den USA vorgeschrieben und Stand der Technik.

Weitere typische Anwendungen finden sich in der chemischen Industrie, wo ab Werk Schiffe, Tanklastwagen oder Eisenbahnkesselwagen mit den unterschiedlichsten Stoffen beladen werden. Generell bilden die aufstrebenden Volkswirtschaften Asiens mit ihrem weiter wachsenden industriellen Sektor sehr wichtige Märkte für SVT. So sind alleine bei Formosa Chemicals in Taiwan und China rund 180 Verladearme aus Schwelm installiert.

Auf große Nachfrage treffen die SVT-Verladearme zunehmend in Rußland und China bei der Ausstattung von Flüssiggasstationen, an denen Gase umgefüllt werden. Diese Energieversorgung mit Flüssiggas ist auch in Deutschland in ländlichen Regionen gang und gäbe.





### TECHNISCHE WELTKLASSE MIT BODENHAFTUNG

Die Wurzeln des Unternehmens reichen bis in die späten sechziger Jahre zurück. Heute ist SVT einer der führenden Hersteller von Verladeeinrichtungen weltweit und hat sich zur Marke mit bestem Renommee und dem Ruf höchster Zuverlässigkeit entwickelt. Zur GESCO-Gruppe gehört SVT seit 2002; GESCO hält 90 % der Anteile, der Geschäftsführer ist mit 10 % beteiligt.

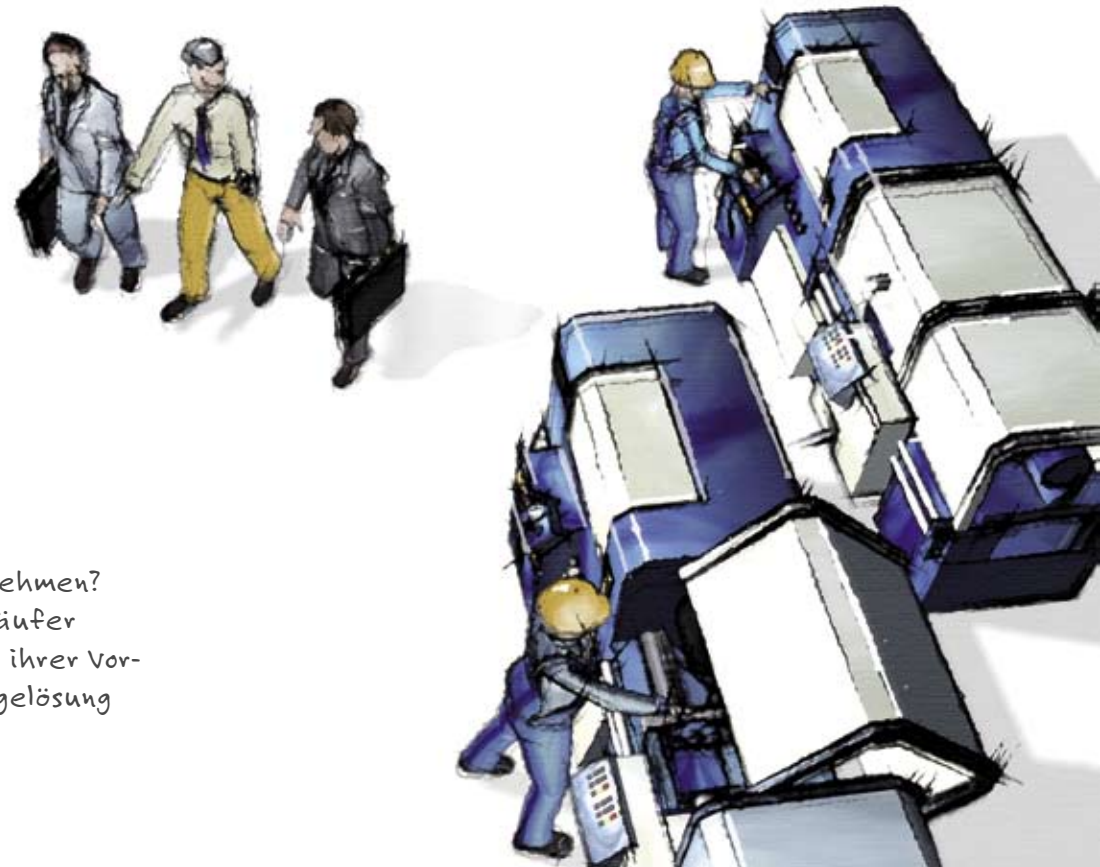
Heute erwirtschaftet die Schwelmer Gesellschaft mit rund 140 Mitarbeitern einen Umsatz von über 26 Mio. EUR. Allein in den letzten zehn Jahren hat sich der Umsatz fast vervierfacht, doch bei allem Wachstum hat sich die Gesellschaft ihren mittelständischen Charakter bewahrt, und darin liegt für Geschäftsführer Mertens eine wesentliche Stärke: „Wir sind schnell und flexibel.“ Einen weiteren Vorteil sieht Mertens in der Belegschaft. „Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind mit Leib und Seele dabei“, so der Geschäftsführer, „und stehen voll hinter ihren Produkten. Förderlich ist sicher auch unsere gesunde Mischung von langjährigen, sehr erfahrenen Mitarbeitern und Nachwuchskräften. Mit einer sorgfältigen Mitarbeiterentwicklung stellen wir einen stetigen Know-how-Transfer sicher.“

Eine starke Konstruktion und eine zuverlässige Produktion, jahrzehntelange Erfahrung und alle erforderlichen Zertifikate sind sicher überzeugende Argumente. Wenn ein Kunde trotz der nachgewiesenen Expertise und erstklassiger Referenzen doch einen letzten Rest an Skepsis verspürt, dann wird, so Klaus Mertens, „eben ein 40m hoher Verladearm auf dem werkseigenen Testgelände errichtet und es werden alle geforderten Anwendungen bis hin zur extremen Abkühlung simuliert.“ Der Test vor Ort in Schwelm hat noch jeden Kunden überzeugt.





## Der Partner



Wer ist der richtige Partner für mich, der richtige Käufer für mein Unternehmen?  
Welche Art von Investor passt zu meinen Zielen, erfüllt meine Wünsche? Käufer unterscheiden sich hinsichtlich ihres Anlagehorizonts, ihrer Interessen und ihrer Vorgehensweise. Wirklich zufriedenstellend und beständig kann eine Nachfolgelösung nur sein, wenn sie den Interessen aller Beteiligten gerecht wird.

# KONZERNLAGEBERICHT

## RAHMENBEDINGUNGEN

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt hat sich 2005 im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 % erhöht. Damit hat sich die wirtschaftliche Belebung des Jahres 2004 etwas abgeschwächt. Wie schon im Vorjahr war auch 2005 das Wachstum vom Export getragen, während die Inlandsnachfrage verhalten blieb und der private Konsum auf dem Niveau des Vorjahres stagnierte. Im vierten Quartal 2005 mündete das leichte Wachstum in eine Stagnation.

Der für unser größtes Segment Werkzeug- und Maschinenbau relevante Verband deutscher Maschinen- und Anlagenbauer e. V. (VDMA) ermittelte für 2005 einen Umsatzanstieg von 5,7 %, wobei der Inlandsumsatz um 1,1 % stieg und der Auslandsumsatz um 9,8 % wuchs. Die für unser Segment Kunststoff-Technik relevanten Branchen repräsentiert der Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie e. V. (GKV). Für 2005 verzeichnet der Verband ein Wachstum von 2,9 %, das zum überwiegenden Teil im Export erwirtschaftet wurde.

Sowohl der Maschinen- und Anlagenbau als auch die Kunststoffverarbeitende Industrie sind sehr breit angelegte Branchen, in deren Daten eine Fülle heterogener Unternehmen eingehen. Da es sich bei den Unternehmen der GESCO-Gruppe zumeist um spezialisierte mittelständische Nischenanbieter handelt, stecken die Branchen-

daten zwar einen groben Rahmen ab, sind aber für die Entwicklung der GESCO-Gruppe letztlich nur bedingt aussagefähig.

Was den Markt für Unternehmensakquisitionen angeht, so verzeichneten wir in unserem Beteiligungssegment industrieller mittelständischer Nischenanbieter insbesondere ab dem vierten Quartal des Geschäftsjahres 2005/2006 ein steigendes Angebot interessanter Unternehmen.

## WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die im April 2004 erworbene **Setter-Gruppe** in Emmerich war im Vorjahr mit acht Monaten in den Konzernabschluss eingegangen und ist im Berichtsjahr erstmals mit einem vollen Geschäftsjahr enthalten.

Am 30. August 2005 hat die GESCO AG die **Dömer-Gruppe** in Lennestadt im Rahmen einer Nachfolgeregelung vollständig erworben. Die Gruppe besteht aus der Press- und Stanzwerk Dömer GmbH + Co. KG sowie aus der Josef Dömer Werkzeugbau GmbH und erwirtschaftet mit rund 80 Mitarbeitern einen Umsatz von über 10 Mio. EUR. Die Gruppe hat ihren Ursprung in 1969 und verfügt über langjähriges Know-how in der Stanz-, Biege- und Umformtechnik sowie im zugehörigen Werkzeugbau. Dömer produziert anspruchsvolle technische Teile und liefert unter anderem an die

Automobil-, Beschlag- und Schienenfahrzeugindustrie. Im Geschäftsjahr 2005/2006 ist die Dömer-Gruppe mit vier Monaten in den Konzernabschluss eingegangen.

Die **Dörrenberg Tratamientos Térmicos S. L.**, Alasua/Navarra (Spanien), an der die Dörrenberg Edelstahl GmbH seit Juni 2004 mit 60 % beteiligt ist, hat im ersten Quartal 2005 ihre operative Tätigkeit aufgenommen.

Nach Ende des Berichtszeitraums hat die MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH & Co. KG im April 2006 mit der **MAE.ch GmbH** in Unterstammheim eine Tochtergesellschaft in der Schweiz für Vertrieb und Service gegründet, um die Märkte in der Schweiz und Österreich sowie in Süd- und Osteuropa intensiver zu erschließen.

Entsprechend der GESCO-Philosophie, die Geschäftsführer der operativ tätigen Tochtergesellschaften kapitalmäßig an den von ihnen geführten Unternehmen zu beteiligen, hat die GESCO AG im Geschäftsjahr 2005/2006 Anteile an Geschäftsführer veräußert. Im September 2005 hat der Geschäftsführer der Paul Beier GmbH Werkzeug- und Maschinenbau & Co. KG weitere 10 % am Unternehmen erworben und seine Beteiligung damit auf 20 % aufgestockt. Im Januar 2006 haben die beiden Geschäftsführer der Dörrenberg Edelstahl GmbH je 5 % an der Gesellschaft erworben.

## UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

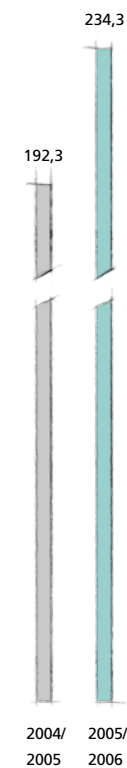
Die GESCO-Gruppe konnte im Geschäftsjahr 2005/2006 die Rekordwerte des Vorjahres nochmals übertreffen und verzeichnete sowohl beim Umsatz als auch beim Ergebnis das erfolgreichste Geschäftsjahr der Unternehmensgeschichte.

Die ursprüngliche, anlässlich der Bilanzpressekonferenz am 28. Juni 2005 veröffentlichte Planung sah einen Konzernumsatz von 205 Mio. EUR und einen Konzernjahresüberschuss von 6,2 Mio. EUR vor. Im November und dann nochmals im Dezember 2005 haben wir die Planung auf zuletzt 229 Mio. EUR beim Umsatz und 8,9 Mio. EUR beim Konzernjahresüberschuss angehoben. Letztlich wurden auch diese Werte noch übertroffen. In unserer ursprünglichen Planung waren wir von einer Abschwächung der Nachfrage im zweiten Halbjahr ausgegangen, die so nicht eingetreten ist.

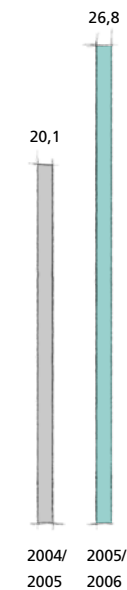
Die GESCO-Gruppe konnte im Berichtsjahr ein kräftiges Umsatzwachstum verbuchen und ihre Erlöse von 192,3 Mio. EUR auf 234,3 Mio. EUR steigern. Dieser Anstieg von 21,9 % ist zu rund 3,6 % auf Veränderungen im Konsolidierungskreis zurückzuführen, während mit 18,3 % der ganz überwiegende Teil der Zuwächse organisch aus der bestehenden Gruppe heraus generiert wurde. Insgesamt speist sich das Umsatzwachstum sowohl aus Absatzsteigerungen als auch aus Materialpreiserhöhungen.

Die gestiegenen Materialpreise führten zwar zu einer höheren Materialaufwandsquote, doch konnte dieser Effekt durch eine gesündere Personalaufwandsquote kompensiert werden, da der erhöhte Umsatz ohne erhebliche dauerhafte Aufstockungen der Belegschaften erwirtschaftet wurde. Somit erhöhte sich das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) deutlich überproportional um 33,2 % auf 26,8 Mio. EUR. Angesichts nur leicht gestiegener Abschreibungen wuchs das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) mit 50,2 % noch stärker und erreichte 18,8 Mio. EUR. Das Finanzergebnis verschlechterte sich erwartungsgemäß, da im Vorjahr noch ein Einmaleffekt aus einem Beteiligungsverkauf enthalten war. Das Ergebnis vor Steuern belief sich auf 17,1 Mio. EUR, ein Plus von 44,4 %. Bei einer weitgehend gleich bleibenden Steuerquote und wenig veränderten Anteilen Dritter ergibt sich ein gegenüber dem Vorjahr um 49,7 % gesteigener Konzernjahresüberschuss von 9,3 Mio. EUR.

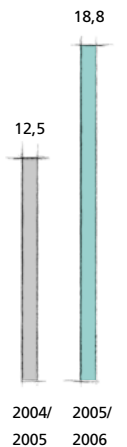
Entwicklung des Konzern-Umsatzes in Mio. EUR



Entwicklung des Konzern-EBITDA in Mio. EUR



Entwicklung des Konzern-EBIT in Mio. EUR





## Anteil am EBITDA

<b>A</b>	Segment Werkzeug- und Maschinenbau	81 %	23.966 TEUR
		80 %	16.809 TEUR
<b>B</b>	Segment Kunststoff-Technik	19 %	5.611 TEUR
		20 %	4.201 TEUR



## Anteil am Konzern-Umsatz

<b>A</b>	Segment Werkzeug- und Maschinenbau	85 %	198.756 TEUR
		85 %	162.762 TEUR
<b>B</b>	Segment Kunststoff-Technik	15 %	35.052 TEUR
		15 %	28.952 TEUR

## UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG NACH SEGMENTEN

Die im Konzernabschluss wiedergegebene ausführliche Segmentberichterstattung gliedert sich in die Segmente Werkzeug-/Maschinenbau, Kunststoff-Technik, GESCO AG sowie Sonstige/Konsolidierung.

Die Segmentberichterstattung dient dem Vergleich der operativen Situation und insbesondere der Ertragskraft der Segmente. Da weder in der GESCO AG noch in der Rubrik „Sonstige/Konsolidierung“ nennenswerte Umsätze und operative Ergebnisbeiträge anfallen, ist ein Vergleich nur zwischen den Segmenten Werkzeug-/Maschinenbau und Kunststoff-Technik sinnvoll. Deshalb werden hier Umsatz und EBITDA dieser Segmente ins Verhältnis gesetzt zu den jeweiligen Summen von Umsatz und EBITDA aus diesen beiden Segmenten.

Den Schwerpunkt des Konzerns bildet das Segment Werkzeug- und Maschinenbau, das wie schon im Vorjahr 85 % des Umsatzes und 81 % des EBITDA (Vorjahr 80 %) beisteuert. Beide Segmente legten beim Umsatz um rund 22 % zu, wuchsen also wesentlich stärker als ihre jeweiligen Branchen, und steigerten die Ergebniskennzahlen überdurchschnittlich.



## UMSATZ NACH REGIONEN

Der Exportanteil der GESCO-Gruppe blieb mit 26,4 % gegenüber dem Vorjahr (26,8 %) nahezu konstant. Da die Unternehmen der GESCO-Gruppe überwiegend die Investitionsgüterindustrie beliefern, die ihrerseits stark exportorientiert ist, dürfte sich auch der indirekte Export in einer nennenswerten Größenordnung bewegen. Eine exakte Bezifferung dieses indirekten Exports ist naturgemäß nicht möglich.

Über einen hohen Exportanteil verfügen insbesondere SVT (78 %), die Setter-Gruppe (75 %), MAE (40 %), AstroPlast (26 %) und Dörrenberg (17 %).

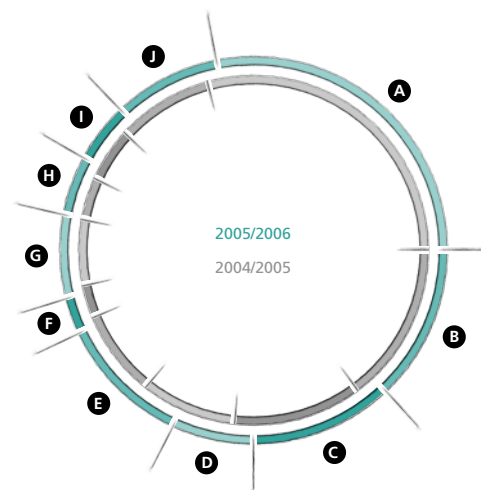
## UMSATZVERTEILUNG NACH ABNEHMERBRANCHEN

Bei der Diversifizierung unseres Portfolios nimmt die breite Streuung der Abnehmerbranchen einen hohen Stellenwert ein. Die GESCO-Gruppe beliefert einen breiten Kreis von Industrien und ist damit weniger stark von Zyklen einzelner Branchen abhängig. Die Verteilung hat sich gegenüber dem Vorjahr wenig verändert.



Umsatz nach Regionen

<b>A</b> Inland	73,6 %	73,2 %
<b>B</b> Europa	16,4 %	17,0 %
<b>C</b> Sonstiges Ausland	10,0 %	9,8 %



Umsatzverteilung nach Abnehmerbranchen

<b>A</b> Maschinen- und Anlagenbau	28 %	29 %	<b>F</b> Bau-, Klima-, Sanitärindustrie	3 %	3 %
<b>B</b> PKW- und Nutzfahrzeugbau	13 %	15 %	<b>G</b> Chemische und petrochemische Industrie	7 %	6 %
<b>C</b> Eisen-, Blech- und Metallverarbeitung, Werkzeugbau	12 %	12 %	<b>H</b> Konsumgüterindustrie	5 %	4 %
<b>D</b> Elektro, Haushaltswaren, Medizintechnik	7 %	9 %	<b>I</b> Energie/Versorgung	5 %	5 %
<b>E</b> Gießereien und Walzwerke	11 %	8 %	<b>J</b> Sonstige Abnehmergruppen	9 %	9 %

### INVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN

Mit 9,2 Mio. EUR lagen die Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen (ohne Zugänge aus Veränderungen des Konsolidierungskreises) um rund 2,7 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 6,5 Mio. EUR. Einen Schwerpunkt bildete mit knapp 3 Mio. EUR der Erwerb einer Immobilie durch unsere Tochtergesellschaft Dörrenberg für ihren Geschäftsbereich Edelstahl. Die Unternehmen der GESCO-Gruppe investieren regelmäßig in ihre technische Ausstattung und verfügen über einen zeitgemäßen Maschinenpark, so dass keinerlei Investitionsstau herrscht.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen lagen mit 8,0 Mio. EUR rund 5 % über dem Vorjahreswert von 7,6 Mio. EUR.

### FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Da es sich bei unseren Tochtergesellschaften zumeist um kleinere mittelständische Unternehmen handelt, sind die Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung zum überwiegenden Teil markt- und kundenbezogen. Technische Innovationen und neue Anwendungen entstehen meist projektweise in enger Zusammenarbeit mit den Abnehmern. Eine Ausnahme bildet hier unsere größte Tochtergesellschaft, die Dörrenberg Edelstahl GmbH, die teilweise auch Grundlagenforschung betreibt. Das Unternehmen verfügt über ein jahrzehntelang gewachsenes, tiefgehendes Know-how in der Metallurgie und arbeitet kontinuierlich an der Entwicklung neuer, zumeist hochlegierter Stähle mit immer wieder verbesserten Eigenschaften.

### BESCHAFFUNG

Auch im Jahre 2005 stiegen die Kosten für Rohstoffe, insbesondere für Erdöl, und für Stahl weiter; diese Preissteigerungen konnten in marktüblichem Umfang an die Kunden weitergegeben werden. Lieferengpässe traten im Berichtsjahr nicht auf. Die Unternehmen der GESCO-Gruppe betrachten Lieferanten als Partner, pflegen langjährige, vertrauensvolle Beziehungen und vermeiden Abhängigkeiten.

## KONZERNBILANZ

Vor dem Hintergrund der Akquisition der Dömer-Gruppe Ende August 2005 führten wir im September 2005 in Übereinstimmung mit dem Hauptversammlungsbeschluss vom 9. September 2004 eine Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durch, wobei durch Ausgabe von 249.000 neuen Aktien das Grundkapital von 6.500.000 EUR auf 7.147.400 EUR erhöht wurde. Die neuen Aktien, die für das Geschäftsjahr 2005/2006 voll stimm- und dividendenberechtigt sind, wurden bei institutionellen Investoren in Deutschland und der Schweiz sowie in geringerem Umfang in Großbritannien platziert. Durch diese Kapitalmaßnahme flossen der GESCO AG netto 6,7 Mio. EUR zu, die teils zur Finanzierung des Dömer-Erwerbs und teils zur Finanzierung weiterer Akquisitionen dienen.

Die Bilanzsumme hat sich zum 31. März 2006 gegenüber dem Vorjahresstichtag um rund 20 % auf 174 Mio. EUR erhöht. Ursachen dafür sind in erster Linie die Ausweitung des operativen Geschäfts im Berichtsjahr sowie die Akquisition der Dömer-Gruppe im August 2005.

Insbesondere durch die Akquisition, aber auch durch Investitionen bei den Tochtergesellschaften erhöhte sich das Sachanlagevermögen um rund 6 Mio. EUR. Im Zuge der lebhaften Geschäftstätigkeit, der allgemeinen Preissteigerungen und der Akquisition nahmen die Vorräte um rund 10 Mio. EUR zu. Der Anstieg der liquiden Mittel um 7 Mio. EUR auf 17,5 Mio. EUR ist in erster Linie in der im September 2005 durchgeführten Kapitalerhöhung begründet.

Auf der Passivseite der Bilanz erhöhte sich das Eigenkapital aufgrund der Kapitalerhöhung und dank des gestiegenen Jahresergebnisses um 34,5 % auf 56,3 Mio. EUR (einschließlich Anteile Dritter). Damit verfügt die GESCO-Gruppe über eine Konzerneigenkapitalquote von 32,3 %, die – nicht zuletzt im Vergleich mit den Konzernabschlüssen anderer Beteiligungsgesellschaften – als sehr gut bezeichnet werden kann. Dabei ist zu berücksichtigen, dass bei jeder Unternehmensakquisition der Beteiligungsansatz bei der Muttergesellschaft mit dem Eigenkapital der Tochtergesellschaft verrechnet wird und die übrigen Vermögens- und Schuldenpositionen addiert werden. Somit sinkt die Konzerneigenkapitalquote tendenziell mit jedem Unternehmenserwerb. Der Geschäfts-/Firmenwert (Goodwill) umfasst mit 5,5 Mio.

EUR weniger als 10 % des Eigenkapitals – eine Relation, die als sehr gut einzustufen ist. Während sich die Bankverbindlichkeiten im langfristigen Bereich kaum veränderten, erhöhten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten aufgrund des lebhaften operativen Geschäfts.

Angesichts der ausgesprochen gesunden Bilanzstruktur ist die GESCO-Gruppe für künftiges Wachstum bestens gerüstet. Die liquiden Mittel sind deutlich aufgestockt, die Eigenkapitalquote ist überdurchschnittlich hoch und mit Nettofinanzverbindlichkeiten, die lediglich das anderthalbfache EBITDA betragen, ist der Verschuldungsgrad sehr niedrig. Somit sind in einer Kombination aus Eigen- und Fremdmitteln weitere Investitionen in die bestehenden Gesellschaften sowie Unternehmenserwerbe problemlos möglich.

## RISIKOBERICHT UND RISIKOMANAGEMENT

Innerhalb der GESCO-Gruppe kommt dem Management von Risiken und Chancen eine wesentliche Bedeutung zu. Den ersten Schritt zur Begrenzung von Risiken bildet eine sorgfältige Prüfung von zu akquirierenden Unternehmen. Dabei wird jedes Akquisitionsobjekt einer Due Diligence unterzogen und insbesondere die jeweilige Unternehmensplanung kritisch hinterfragt. Andererseits tragen neue Akquisitionen zur Streuung des Risikos innerhalb der GESCO-Gruppe bei, insbesondere dann, wenn die Geschäftsverläufe der verschiedenen Gesellschaften wenig korreliert sind und der Kranz der Abnehmerbranchen verbreitert wird. Rückgänge oder Krisen in einzelnen belieferten Branchen oder Schwierigkeiten in einzelnen Tochtergesellschaften bedrohen nicht die Existenz der ganzen Gruppe. Auch der weitgehende Verzicht auf Haftungsverhältnisse und auf Cashpooling trägt nach unserer Überzeugung dazu bei, dass einzelne negative Entwicklungen, so sie denn eintreten sollten, im „Worst Case“ nicht den gesamten Konzern bedrohen. Insgesamt machen das ausgewogene Portfolio und der breite Kreis der Abnehmerbranchen die GESCO-Gruppe weniger anfällig für konjunkturelle Schwankungen.

Nach dem Erwerb eines Unternehmens wird es in das betriebswirtschaftliche Berichtswesen und das Risikomanagementsystem der GESCO-Gruppe eingebunden, das auch die systematische Erfassung von Risiken aus der Informationstechnologie beinhaltet. Ein betriebswirtschaftlicher Betreuer der GESCO AG analysiert und interpretiert die Daten in monatlichen Gesprächen in den Unternehmen vor Ort gemeinsam mit den Verantwortlichen der jeweiligen Tochtergesellschaft. Mit dieser engen Begleitung ist eine solide Basis geschaffen, um negative Entwicklungen frühzeitig erkennen und gegensteuern zu können. Doch dienen diese Gespräche ebenso dazu, wirtschaftliche Chancen zu identifizieren, die sich durch neue Produkte und neue Marktgegebenheiten, Rationalisierungspotenziale oder auch durch neue Möglichkeiten in der Beschaffung ergeben. Quartalsweise besucht zudem ein Vorstandsmitglied jedes Unternehmen, um insbesondere strategische Fragen zu diskutieren.

Auch das ausgefeilteste Risikomanagement darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass unternehmerisches Tun per se mit Risiken behaftet ist. Alle Tochtergesellschaften der GESCO AG unterliegen in ihrem operativen Geschäft den typischen Chancen und Risiken ihrer jeweiligen Branchen sowie allgemeinen konjunkturellen Risiken.

In der **Beschaffung** erkennen wir derzeit keine gravierenden Risiken, obgleich die Energie- und Rohstoffpreise weiterhin einen schwer planbaren Unsicherheitsfaktor bilden.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** innerhalb der Gruppe sind zum Großteil kreditversichert. Der Versicherungsschutz innerhalb der GESCO-Gruppe wird kontinuierlich geprüft, um einen angemessenen Versicherungsschutz zu adäquaten Konditionen sicherzustellen.

**Währungsrisiken** bestehen in der GESCO-Gruppe nur in begrenztem Umfang. Währungsrisiken aus Lieferungen der Tochtergesellschaften außerhalb des Euroraums werden bei größeren Aufträgen fast vollständig über Termingeschäfte abgesichert. Aufgrund des attraktiven Schweizer Zinsniveaus sind sowohl die GESCO AG als auch zahlreiche Tochtergesellschaften in Schweizer Franken finanziert, so dass ein gewisses Risiko hinsichtlich der Wechselkursentwicklung des Schweizer Franken zum Euro besteht. Die dabei entstehenden Gewinne oder Verluste sind jedoch in aller Regel stichtagsbezogen und nur buchmäßiger Natur, da die Finanzierungsvereinbarungen nur in begrenztem Umfang zwingende Tilgungsverpflichtungen vorsehen. Die Wechselkursentwicklung des Schweizer Franken zum Euro wird arbeitstäglich überwacht.

Risiken bei der Versorgung mit **Fremdkapital** sehen wir derzeit nicht. Im Geschäftsjahr 2006/2007 rechnen wir mit einem leichten Anstieg des Zinsniveaus.

Bei den **rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen** sehen wir derzeit keine Entwicklungen, die erheblichen Einfluss auf die Unternehmensgruppe haben.

Insgesamt erkennen wir derzeit keine Risiken, die den Fortbestand der GESCO AG und des Konzerns gefährden oder wesentlich beeinträchtigen könnten.

Die Analyse von Risiken darf freilich nicht den Blick darauf verstellen, dass unternehmerisches Handeln in erster Linie gekennzeichnet ist durch das Identifizieren und Ergreifen von Chancen. Das Chancenmanagement ist bei unseren Tochtergesellschaften eine unternehmerische Selbstverständlichkeit, die auch im Rahmen der Betreuung durch die GESCO AG gepflegt und vorangetrieben wird. Ansatzpunkte liegen etwa in der Wettbewerbssituation, in Innovationen und neuen Technologien, in der Öffnung von Märkten, in neuen Vertriebswegen oder auch in Kooperationen. Dabei betreffen die Chancen sowohl den Vertrieb als auch die Beschaffung, aber auch die Finanzierung. Gerade bei solch übergeordneten Themen kann die GESCO AG als Muttergesellschaft ihren Tochterunternehmen konkrete Unterstützung bieten.

## UMWELTSCHUTZ

Im Selbstverständnis der GESCO-Gruppe ist die Verpflichtung auf den Umweltschutz auch über gesetzliche Vorgaben und Auflagen hinaus fest verankert. Dies gilt für die Produktion ebenso wie für den Lebenszyklus des einzelnen Produktes bis hin zu seiner Wiederverwertung.

Unsere größte Tochtergesellschaft Dörrenberg Edelstahl GmbH verfügte als erster deutscher Edelstahlhersteller über ein vom TÜV zertifiziertes Umweltmanagementsystem. In regelmäßigen Wiederholungsaudits wird das System geprüft und jeweils neu bestätigt.

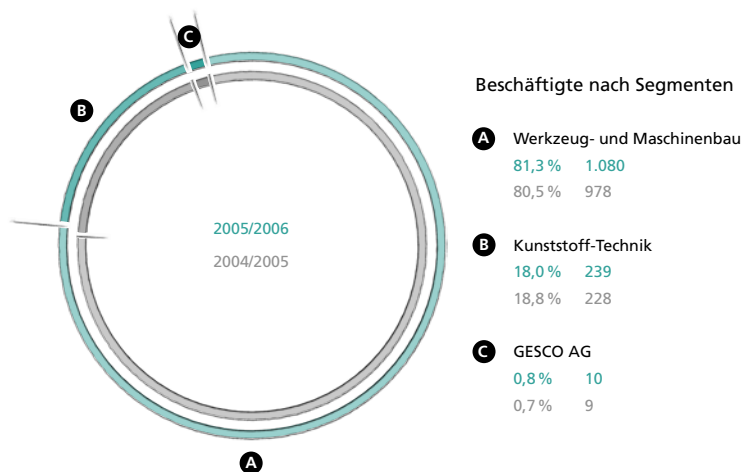
## MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GESCO-Gruppe hat sich gegenüber dem Vorjahresstichtag von 1.215 auf 1.329 erhöht, was im Wesentlichen im Zugang der Dömer-Gruppe begründet ist.

Unsere Tochtergesellschaften sehen in einer qualifizierten und motivierten Belegschaft einen zentralen Erfolgsfaktor. Wir sind überzeugt, dass hierin eine wesentliche Stärke gut geführter mittelständischer Unternehmen liegt. Vor diesem Hintergrund nehmen Aus- und Weiterbildung innerhalb der Gruppe einen hohen Stellenwert ein.

Im Herbst 2005 hat die GESCO AG zum achten Mal in Folge allen Beschäftigten des Konzerns in einem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm den begünstigten Erwerb von Belegschaftsaktien angeboten. Wie in den Vorjahren nutzte rund ein Drittel der Belegschaft diese Chance zur privaten Vermögensbildung. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die seit dem Börsengang jede dieser Gelegenheiten genutzt und die jeweils maximal mögliche Aktienzahl erworben haben, konnten ihr investiertes Kapital seither durch Kurssteigerungen (Kurs der GESCO-Aktie zum Geschäftsjahresende) und Dividendenzahlungen mehr als vervierfachen.

Auf Managementebene greifen verschiedene Vergütungs- bzw. Anreizsysteme. Im klassischen Fall der Nachfolgeregelung übernimmt die GESCO AG ein Unternehmen zu 100 % und setzt einen neuen Geschäftsführer ein, der sich nach einer Bewährungsphase von rund zwei Jahren an dem von ihm geleiteten Unternehmen kapitalmäßig beteiligt. Typischerweise liegt die Beteiligungsquote bei 10 % bis 20 %, bei größeren Tochtergesellschaften mit mehreren Geschäftsführern fällt die Quote pro Person entsprechend niedriger aus. Über diese Beteiligung sind die Geschäftsführer als Mitgesellschafter am Ergebnis der jeweiligen Tochtergesellschaft direkt beteiligt. Die Vergütung der Geschäftsführer enthält außerdem einen variablen Bestandteil, der über das Ergebnis der von ihm geführten Gesellschaft definiert ist. Auch die Vergütung des Vorstands der GESCO AG besteht aus einer fixen und einer variablen, am Ergebnis orientierten Komponente, die einen wesentlichen Bestandteil der Vergütung bildet. Die Zusammensetzung der Vorstandsvergütung wird im Anhang zum Konzernabschluss aufgeschlüsselt. Ein Aktienoptionsprogramm besteht nicht, da ein solches Programm nach Überzeugung des Vorstands und des Aufsichtsrats für ein Unternehmen unserer Art und Struktur in keinem angemessenen Aufwand-/Nutzen-Verhältnis steht.



## AUSBLICK/PROGNOSEBERICHT

Die Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten 2006 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von rund 2 % und rechnen 2007 mit einer Abschwächung auf rund 1,2 bis 1,3 %. Der VDMA prognostiziert für die Unternehmen seiner Branche für 2006 ein Umsatzplus von etwa 2 % und unterstellt dabei eine Belebung der Inlandsnachfrage. Der GKV geht von einem Wachstum zwischen 2,5 und 3 % aus.

Für die GESCO-Gruppe sehen wir das neue Geschäftsjahr 2006/2007 nach dem überaus erfolgreichen und ertragsstarken Geschäftsjahr 2005/2006 als Jahr der Konsolidierung bei Umsatz und Ergebnis.

Ein Ausblick auf das übernächste Geschäftsjahr 2007/2008 fällt derzeit noch schwer; wir rechnen weiterhin mit einer positiven Entwicklung der GESCO-Gruppe, doch wird der konkrete Verlauf nicht zuletzt auch davon abhängen, ob die Inlandsnachfrage nach Jahren der Stagnation anspringt. Die Auswirkungen von Sonderfaktoren wie der anstehenden Mehrwertsteuererhöhung erschweren die Planung zusätzlich. Nicht zu verkennen ist zudem, dass nach wie vor eine Reihe schwerwiegender geopolitischer Risiken bestehen, die insbesondere den Ölpreis weiter in die Höhe treiben und auch kurzfristig zu Rückschlägen in der wirtschaftlichen Entwicklung führen können.

Über das Wachstum im bestehenden Portfolio hinaus streben wir auch externes Wachstum durch die Akquisition weiterer strategisch interessanter mittelständischer Produktionsbetriebe an. Das Angebot an solchen Unternehmen hat sich in den letzten Monaten belebt, so dass wir realistische Chancen sehen, im Geschäftsjahr 2006/2007 zumindest eine Akquisition tätigen zu können. Doch konkrete Prognosen über Firmenerwerbe lassen sich angesichts des mitunter auch emotional gefärbten Charakters der Transaktionen nicht abgeben, denn wenn ein Unternehmer sein Lebenswerk verkaufen möchte, dann spielen nicht allein rationale und wirtschaftliche Gesichtspunkte eine Rolle. Wir sind überzeugt, in den gegenwärtigen Organisationsstrukturen der GESCO AG und der GESCO-Gruppe rund 20 Tochtergesellschaften verwalten und in der gewohnt intensiven Manier betreuen zu können. Angesichts der aktuell vorhandenen zwölf operativen Tochtergesellschaften ist somit noch „Luft“ für weiteres Wachstum, ohne die Struktur der Gruppe ändern zu müssen.

Nach Ende des Berichtszeitraums sind keine weiteren Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.



## Der Übergang



Es gibt keine halben Zäsuren. Der Schritt in die neue Lebensphase wird dann gelingen, wenn er bejaht und konsequent gestaltet wird. Eine kurze, konzentrierte Einarbeitung des neuen Managements ist einer langwierigen Doppelspitze vorzuziehen. Das berühmte „Loslassen“ fällt umso leichter, je überzeugender die gefundene Lösung ist. Dann steht der Freude auf den neuen Lebensabschnitt nichts mehr im Wege. Und wenn alle Beteiligten zufrieden sind, dann kann man sich auch nach dem Verkauf noch „in die Augen sehen“.



JAHRESABSCHLUSS

**GESCO AG**

**KURZFASSUNG DES JAHRESABSCHLUSSES  
ZUM 31.03.2006**

**GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG**

**BILANZ**

<b>Aktiva</b>	<b>31.03.2006</b>	<b>31.03.2005</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1
Sachanlagen	180	167
Finanzanlagen	45.363	44.640
<b>Anlagevermögen</b>	<b>45.544</b>	<b>44.808</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	28.526	19.979
Wertpapiere und Liquide Mittel	14.600	7.226
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>43.126</b>	<b>27.205</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>88.670</b>	<b>72.013</b>
<b>Passiva</b>		
Eigenkapital	53.339	38.605
Rückstellungen	4.705	3.217
Verbindlichkeiten	30.626	30.191
<b>Bilanzsumme</b>	<b>88.670</b>	<b>72.013</b>

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

	<b>01.04.2005</b>	<b>01.04.2004</b>
	<b>-31.03.2006</b>	<b>-31.03.2005</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Erträge aus Beteiligungen	18.394	12.623
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-905	287
Personalaufwand	-1.577	-1.385
Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	-61	-85
Finanzergebnis	-1.492	-1.077
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>14.359</b>	<b>10.363</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.200	-2.407
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>10.159</b>	<b>7.956</b>
Einstellung in Gewinnrücklage	-5.079	-3.978
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>5.080</b>	<b>3.978</b>

**GESCO AG –  
GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG**

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG schlagen vor, den für das Geschäftsjahr 2005/2006 ausgewiesenen Bilanzgewinn von 5.079.446,73 EUR (Jahresüberschuss in Höhe von 10.158.893,45 EUR abzüglich Einstellung in andere Gewinnrücklagen in Höhe von 5.079.446,72 EUR) wie folgt zu verwenden:

a) Zahlung einer Dividende von 1,25 EUR je Stückaktie auf das zur Zeit dividendenberechtigte Grundkapital (2.749.000 Aktien abzüglich 1.030 eigene Aktien)	3.434.962,50 EUR
b) Einstellung in andere Gewinnrücklagen	1.644.484,23 EUR
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>5.079.446,73 EUR</b>

Der von der Dr. Breidenbach, Dr. Güldenagel & Partner KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, mit dem eingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene vollständige, nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes aufgestellte Abschluss der GESCO AG wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Amtsgericht Wuppertal unter HRB 7847 hinterlegt. Er kann bei der GESCO AG angefordert werden. Die Einschränkung bezieht sich auf die nicht erfolgte Veröffentlichung der Ergebnisse der Tochtergesellschaften. Erläuterungen dazu finden Sie im Vorwort des Vorstands.

**GESCO KONZERN**

**JAHRESABSCHLUSS ZUM 31.03.2006**

## GESCO KONZERN – BILANZ

## Aktiva

		31.03.2006 TEUR	31.03.2005 TEUR
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>			
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	(1)	6.957	8.038
2. Geschäfts- oder Firmenwert	(2)	5.510	4.240
3. Geleistete Anzahlungen	(3)	51	10
		<b>12.518</b>	<b>12.288</b>
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke und Bauten	(4)	25.972	22.444
2. Technische Anlagen und Maschinen	(5)	16.232	14.095
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(6)	10.022	9.523
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	(7)	1.020	530
5. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	(8)	3.962	4.722
		<b>57.208</b>	<b>51.314</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1	1
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(9)	1.365	1.119
3. Beteiligungen	(10)	27	46
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	(11)	2.775	3.342
		<b>4.168</b>	<b>4.508</b>
<b>IV. Sonstige Vermögenswerte</b>	(12)	1.524	1.091
<b>V. Latente Steueransprüche</b>	(13)	1.338	1.783
		<b>76.756</b>	<b>70.984</b>
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
<b>I. Vorräte</b>	(14)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		9.738	9.307
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		9.697	8.501
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		22.383	14.428
4. Geleistete Anzahlungen		409	205
		<b>42.227</b>	<b>32.441</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte</b>	(12)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		32.980	27.508
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		1.181	867
3. Sonstige Vermögenswerte		3.504	2.674
		<b>37.665</b>	<b>31.049</b>
<b>III. Wertpapiere</b>	(15)	27	27
<b>IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>	(16)	17.526	10.491
<b>V. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		229	78
		<b>97.674</b>	<b>74.086</b>
		<b>174.430</b>	<b>145.070</b>

## Passiva

		31.03.2006 TEUR	31.03.2005 TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>	(17)		
I. Gezeichnetes Kapital		7.147	6.500
II. Kapitalrücklage		27.180	21.142
III. Gewinnrücklage		17.784	10.668
IV. Eigene Anteile		-30	-21
V. Folgebewertung gem. IAS 39		-97	400
VI. Anteile anderer Gesellschafter	(18)	4.322	3.189
		<b>56.306</b>	<b>41.878</b>
<b>B. Langfristige Schulden</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen	(19)	8.917	8.310
II. Sonstige langfristige Rückstellungen	(19)	2.164	667
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(20)	43.911	42.924
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	(20)	3.393	3.017
V. Latente Steuerverbindlichkeiten	(13)	4.139	3.860
		<b>62.524</b>	<b>58.778</b>
<b>C. Kurzfristige Schulden</b>			
I. Sonstige Rückstellungen	(19)	8.283	6.626
II. Verbindlichkeiten	(20)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		12.511	9.707
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		10.334	7.778
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		5.314	4.092
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel		1.108	1.721
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		5	5
6. Sonstige Verbindlichkeiten		18.045	14.485
		<b>47.317</b>	<b>37.788</b>
		<b>55.600</b>	<b>44.414</b>
		<b>174.430</b>	<b>145.070</b>

## GESCO KONZERN – GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

		01.04.2005 -31.03.2006 TEUR	01.04.2004 -31.03.2005 TEUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>	(21)	<b>234.327</b>	<b>192.264</b>
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.357	1.706
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	(22)	135	122
4. Sonstige betriebliche Erträge	(23)	3.228	3.268
<b>5. Gesamtleistung</b>		<b>239.047</b>	<b>197.360</b>
6. Materialaufwand	(24)	-122.733	-96.716
7. Personalaufwand	(25)	-61.631	-57.626
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(26)	-27.891	-22.904
<b>9. Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>		<b>26.792</b>	<b>20.114</b>
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	(27)	-8.000	-7.602
<b>11. Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)</b>		<b>18.792</b>	<b>12.512</b>
12. Erträge aus anderen Wertpapieren		124	1
13. Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		246	828
14. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		554	536
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.603	-2.027
<b>16. Finanzergebnis</b>		<b>-1.679</b>	<b>-662</b>
<b>17. Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>		<b>17.113</b>	<b>11.850</b>
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(28)	-7.100	-4.868
<b>19. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>10.013</b>	<b>6.982</b>
20. Ergebnisanteile anderer Gesellschafter		-688	-754
<b>21. Konzernüberschuss</b>		<b>9.325</b>	<b>6.228</b>
Ergebnis je Aktie (EUR) nach IFRS	(29)	3,54	2,50
Ergebnis je Aktie (EUR) bei 2.749.000 Aktien (Berichtsjahr) bzw. 2.500.000 Aktien (Vorjahr)		3,39	2,49



## KAPITALFLUSSRECHNUNG

	01.04.2005 -31.03.2006 TEUR	01.04.2004 -31.03.2005 TEUR
<b>Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)</b>	<b>10.013</b>	<b>6.982</b>
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	8.000	7.602
Gewinne aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-246	-83
Zunahme der langfristigen Rückstellungen	604	64
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-744	-712
<b>Cashflow des Jahres</b>	<b>17.627</b>	<b>13.853</b>
Verluste/Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	61	-751
Gewinne aus Veränderungen des Konsolidierungskreises	-56	0
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-13.542	-4.892
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	6.506	3.698
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>10.596</b>	<b>11.908</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens/immateriellen Anlagevermögens	615	217
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-8.961	-6.404
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-235	-102
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	88	824
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	756	0
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-3.588	-4.235
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-11.325</b>	<b>-9.700</b>
Nettozufluss aus der Kapitalerhöhung	6.685	0
Auszahlungen an Gesellschafter (Dividende)	-2.248	-1.743
Auszahlung aus dem Kauf eigener Aktien	-87	0
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien	117	124
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-808	-453
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern	0	235
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten bzw. Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	4.104	-3.988
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>7.763</b>	<b>-5.825</b>
<b>Zahlungswirksame Zunahme des Finanzmittelbestandes</b>	<b>7.034</b>	<b>-3.617</b>
Finanzmittelbestand am 01.04.	10.518	14.135
<b>Finanzmittelbestand am 31.03.</b>	<b>17.552</b>	<b>10.518</b>

## EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Eigene Anteile TEUR	Neube- wertung IAS 39 TEUR	Gesamt TEUR	Anteile anderer Gesellschafter TEUR	Eigen- kapital TEUR
<b>Stand 01.04.2004</b>	6.500	21.142	6.123	-85	0	33.680	2.653	36.333
erfolgsneutrale Neubewertung von Wertpapieren					400	400		400
Verkauf eigene Anteile			60	64		124		124
Dividenden			-1.743			-1.743		-1.743
Übrige neutrale Veränderungen						0	-218	-218
Periodenergebnis			6.228			6.228	754	6.982
<b>Stand 31.03.2005</b>	6.500	21.142	10.668	-21	400	38.689	3.189	41.878
erfolgsneutrale Neubewertung von Wertpapieren					-509	-509		-509
ergebniswirksame, im Periodenergebnis erfasste Abgänge von Wertpapieren					12	12		12
Erwerb eigene Anteile				-87		-87		-87
Verkauf eigene Anteile			39	78		117		117
Dividenden			-2.248			-2.248		-2.248
Kapitalerhöhung	647	6.175				6.822		6.822
Transaktionskosten Kapitalerhöhung		-137				-137		-137
Übrige neutrale Veränderungen						0	445	445
Periodenergebnis			9.325			9.325	688	10.013
<b>Stand 31.03.2006</b>	7.147	27.180	17.784	-30	-97	51.984	4.322	56.306

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

	Werkzeug- und Maschinenbau		Kunststoff-Technik		GESCO AG		Sonstige/Konsolidierung		Konzern	
	2005/2006 TEUR	2004/2005 TEUR	2005/2006 TEUR	2004/2005 TEUR	2005/2006 TEUR	2004/2005 TEUR	2005/2006 TEUR	2004/2005 TEUR	2005/2006 TEUR	2004/2005 TEUR
Umsatzerlöse	198.756	162.762	35.052	28.952	0	0	519	550	234.327	192.264
davon mit anderen Segmenten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
EBIT	18.484	11.550	3.866	2.616	-3.014	-1.274	-544	-380	18.792	12.512
EBITDA	23.966	16.809	5.611	4.201	-2.953	-1.189	168	293	26.792	20.114
Finanzergebnis	-1.194	-896	-247	548	-630	-435	392	121	-1.679	-662
davon Ergebnis aus assoz. Unternehmen	0	0	0	744	0	0	246	84	246	828
Abschreibungen	5.482	5.259	1.745	1.585	61	85	712	673	8.000	7.602
davon außerplanmäßig	258	488	0	0	0	0	536	486	794	974
Segmentvermögen	125.331	102.155	25.416	24.553	11.693	5.474	11.990	12.888	174.430	145.070
davon Anteile an assoz. Unternehmen	0	0	0	0	0	0	1.365	1.119	1.365	1.119
Segmentsschulden	45.058	37.590	4.086	3.328	7.577	6.292	61.403	55.982	118.124	103.192
Investitionen	8.233	4.784	835	1.629	124	83	4	10	9.196	6.506
Mitarbeiter (Anz./Stichtag)	1.080	978	239	228	10	9	0	0	1.329	1.215

**ANHANG****ALLGEMEINE ANGABEN**

Der Konzernabschluss zum 31.03.2006 der GESCO AG wurde unter Berücksichtigung von § 315a Absatz 1 Handelsgesetzbuch (HGB) auf Basis der vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der EU anzuwenden sind. Gegebenenfalls abweichende Anwendungen werden im Anhang zum Konzernabschluss erläutert. In Vorjahren wurden die entsprechenden Konzernabschlüsse bereits nach IFRS aufgestellt und dabei die befreienden Vorschriften des § 292a HGB in Anspruch genommen.

**ABWEICHUNGEN GEGENÜBER HGB**

Im Einzelnen bestehen folgende wesentliche Abweichungen von den deutschen handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem nach IFRS-Grundsätzen bewerteten Eigenkapital der Tochtergesellschaften. Die Erstkonsolidierung wird, abweichend von der Behandlung nach HGB, auf den Anschaffungszeitpunkt der jeweiligen Beteiligungen vorgenommen.

Im handelsrechtlichen Konzernabschluss wurden die aus der Kapitalkonsolidierung resultierenden Firmenwerte mit den Rücklagen verrechnet. Im IFRS-Abschluss werden die bei der Kapitalkonsolidierung entstehenden Unterschiedsbeträge möglichst weitgehend auf die Vermögenspositionen aufgeteilt; ein gegebenenfalls verbleibender Firmenwert wird aktivisch ausgewiesen und einem regelmäßigen Werthaltigkeitstest (Impairment Test) unterzogen. Negative Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden erfolgswirksam erfasst. Außerdem ist nach IFRS bei der Kapitalkonsolidierung die Verpflichtung aus einem Besserungsschein zu berücksichtigen.

Eine Leasingobjektgesellschaft wird abweichend von den handelsrechtlichen Vorschriften nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung im Konzernabschluss erfasst.

Im handelsrechtlichen Konzernabschluss erfolgt die Abschreibungsberechnung für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen auf der Basis der steuerlich zulässigen Abschreibungszeiträume. Im IFRS-Abschluss bildet die wirtschaftliche Nutzungsdauer die Grundlage der Abschreibungsberechnung. Steuerliche Sonderabschreibungen werden eliminiert.

Die unter HGB nach dem steuerlichen Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG bilanzierten Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen werden nach IFRS mit dem Anwartschaftsbarwert unter Berücksichtigung künftiger Gehalts- und Rentensteigerungen und aktueller Marktzinssätze ermittelt.

Aufwandsrückstellungen, insbesondere Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung, sind nach IFRS nicht zugelassen.

Die Bilanzierung von latenten Steuern erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode. Latente Steuern auf Verlustvorträge werden insofern aktiviert, als am Bilanzstichtag mit hinreichender Sicherheit von einer zukünftigen Realisierung dieser Steuerminderungspotenziale ausgegangen werden kann.

Gemäß IFRS werden zurückerworbene eigene Aktien offen im Eigenkapital verrechnet.

Neben den bereits aufgeführten allgemeinen Abweichungen bestehen für den Konzernabschluss zum 31.03.2006 noch folgende Abweichungen zwischen IFRS und handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungsvorschriften:

- Aktivierung des Vermögenswertes und Passivierung der Verbindlichkeiten bei Finanzierungsleasingverträgen nach IAS 17.
- Ansatz von zum Verkauf stehenden Wertpapieren zum Zeitwert. Gewinne und Verluste aus der Neubewertung werden insofern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, bis das Investment verkauft wird oder bis eine dauerhafte Wertminderung erfolgswirksam zu erfassen ist.

#### KONZERNABSCHLUSSSTICHTAG

Der Konzernabschlussstichtag ist der Abschlussstichtag der Muttergesellschaft (31.03.2006). Die Geschäftsjahre der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen stimmen grundsätzlich mit dem Kalenderjahr überein und weichen damit nicht mehr als drei Monate vom Geschäftsjahr der Muttergesellschaft ab. Auf die Aufstellung von Zwischenabschlüssen zum 31.03.2006 wurde daher verzichtet. Soweit sich bei den Tochterunternehmen Vorgänge von besonderer Bedeutung bis zum Konzernbilanzstichtag ereignet haben, wurden diese im Konzernabschluss berücksichtigt.

#### KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der GESCO AG alle Tochterunternehmen, bei denen die GESCO AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt. Wesentliche assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode einbezogen. Die Erst- und Entkonsolidierung erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt des Anteilerwerbs bzw. der Anteilsveräußerung. Eine Leasing-Objektgesellschaft wurde gemäß SIC 12 in den Konsolidierungskreis einbezogen, da der wirtschaftliche Nutzen aus dem von ihr gehaltenen Grundbesitz dem Konzern zusteht.

Ende August 2005 wurde die Dömer-Gruppe, Lennestadt, bestehend aus der Press- und Stanzwerk Dömer GmbH & Co. KG und ihrer hundertprozentigen Tochtergesellschaft Josef Dömer Werkzeugbau GmbH, vollständig erworben. Die Gruppe ist in der Stanz-, Biege- und Umformtechnik sowie im zugehörigen Werkzeugbau tätig. Die Dömer-Gruppe wird seit dem 1. September 2005 in den Konzernabschluss einbezogen.

Entsprechend der GESCO-Philosophie, die Geschäftsführer unserer Tochtergesellschaften kapitalmäßig an den von ihnen geführten Unternehmen zu beteiligen, haben die beiden Geschäftsführer der Dörrenberg Edelstahl GmbH, Engelskirchen, mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2006 je 5 % an dem Unternehmen erworben.

Bereits im September 2005 haben wir weitere 10 % unserer Anteile an der Paul Beier GmbH Werkzeug- und Maschinenbau & Co. KG, Kassel, an den Geschäftsführer veräußert, der seine Beteiligung damit auf 20 % aufgestockt hat.

Die Auswirkungen aus den Zugängen bei den vollkonsolidierten Gesellschaften stellen sich zusammengefasst wie folgt dar:

	31.03.2006 TEUR	31.03.2005 TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	18	2.935
Sachanlagen	4.264	1.676
Umlaufvermögen (ohne liquide Mittel)	1.987	3.688
liquide Mittel	980	128
Rückstellungen	765	47
Verbindlichkeiten	4.279	4.158

Die Neukonsolidierungen haben das Konzernergebnis um 296 TEUR beeinflusst. Die Neu- und Entkonsolidierung im Vorjahr hatte eine Auswirkung von 744 TEUR auf das Konzernergebnis.

Insgesamt werden 28 Gesellschaften nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung und ein assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Ein Tochterunternehmen (ausländische Vertriebsgesellschaft), dessen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist, wurde nicht konsolidiert, sondern zu Anschaffungskosten bewertet. Der Einfluss auf Umsatz, Ergebnis und Bilanzsumme beträgt weniger als 0,5 %. Zwei weitere Unternehmen, die ebenfalls von untergeordneter Bedeutung sind, wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Dies hat das Ergebnis und die Bilanzsumme insgesamt mit weniger als 0,5 % beeinflusst.

Die wesentlichen Konzernunternehmen sind am Ende dieses Anhangs tabellarisch aufgeführt.

## KONSOLIDIERUNGSMETHODEN/ EQUITY-METHODE

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Methode der vollen Neubewertung auf den jeweiligen Erwerbszeitpunkt. Dabei erfolgt die Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem neu bewerteten bzw. bei der Equity-Methode mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Vermögenswerte und Schulden werden mit ihren Zeitwerten angesetzt.

Spätere Eigenkapitalveränderungen der assoziierten Unternehmen werden als Veränderung des Beteiligungsansatzes des jeweiligen assoziierten Unternehmens erfasst.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert.

Bei den nicht den Geschäfts- oder Firmenwert betreffenden ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden, soweit es sich um temporäre Differenzen handelt, die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern (IAS 12) in Ansatz gebracht.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Konzernabschluss zum 31. März 2006 eingehenden Abschlüsse werden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte** sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Ein negativer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung wird erfolgswirksam erfasst.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten bewertet. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden im Rahmen der Aktivierung des Vermögenswertes von den ursprünglichen Anschaffungskosten abgezogen. Fremdkapitalkosten werden unmittelbar als Aufwand erfasst. Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Im Wege des Finanzierungsleasings gemietete Sachanlagen werden in Höhe des beizulegenden Zeitwertes bzw. des niedrigeren Barwertes der Leasingraten aktiviert. Die Abschreibung erfolgt analog den Abschreibungsgrundsätzen für die im Eigentum befindlichen Sachanlagen (IAS 17). Die Gesellschaft hat das Recht, die geleaste Gegenstände am Ende der Vertragslaufzeit zu einem vereinbarten Preis zu erwerben.

Die als **Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien** werden mit den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. mit dem niedrigeren Zeitwert bewertet.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Zeitwerten angesetzt. Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

**Wertpapiere** des Anlagevermögens werden zu Börsenkursen am Bilanzstichtag bewertet. Die Wertänderungen werden erfolgsneutral offen im Eigenkapital ausgewiesen. Wertänderungen werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Wertpapiere veräußert werden oder eine Wertminderung von Dauer ist.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten, **unfertige und fertige Erzeugnisse** mit den Herstellungskosten einschließlich notwendiger Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten bewertet. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Verwertungsrisiken werden durch Abschreibungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungspreis berücksichtigt.

**Forderungen und sonstige Vermögenswerte** sind grundsätzlich mit den Zeitwerten bilanziert. Etwaige Forderungsrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Fremdwährungsforderungen werden zum Kurs des Bilanzstichtages angesetzt. Gewinne und Verluste aus Kursänderungen werden ergebniswirksam berücksichtigt.

In Abweichung von IAS 32 werden im vorliegenden Konzernabschluss die **Anteile Dritter** unserer Personengesellschaften unverändert als gesonderter Posten im Eigenkapital ausgewiesen. Diese Anteile betreffen die Beteiligungen der Geschäftsführer an den von ihnen geleiteten Unternehmen sowie den ihnen zustehenden Teil am Ergebnis. Die Vorschriften von IAS 32, die bei Personengesellschaften den Ausweis dieser Anteile als Fremdkapital vorsehen, sind angesichts des langfristigen Charakters unserer Beteiligungen nicht sachgerecht und würden ein irreführendes Bild ergeben. Die Grundsätze der IFRS-Bilanzierung, die ein verlässliches Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fordern, widersprechen im vorliegenden Fall einer Anwendung von IAS 32.

Zurück erworbene **eigene Anteile** werden offen in einem Posten als Anpassung des Eigenkapitals gezeigt.

**Rückstellungen für Pensionen** und ähnliche Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischer Methode gemäß IAS 19 berechnet. Hierbei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten sowie die Zinsentwicklung berücksichtigt. Da im Geschäftsjahr 2005/2006 erstmals versicherungsmathematische Verluste außerhalb einer Bandbreite von 10 % des Verpflichtungsumfangs des jeweiligen Pensionsplanes angefallen sind, wurden diese in voller Höhe ergebniswirksam erfasst. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzergebnis.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Die Rückstellungen werden mit ihrem am ehesten wahrscheinlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zu Grunde liegt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Berücksichtigung der zukünftigen Preisentwicklung mit einem für den Konzern fristadäquaten marktüblichen Zins auf den Bilanzstichtag abgezinst.

**Verbindlichkeiten** werden grundsätzlich mit dem jeweiligen Barwert angesetzt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden in Höhe des Barwertes der Leasingraten passiviert. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Kurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Gewinne und Verluste aus Kursänderungen werden erfolgswirksam erfasst. Ein Disagio wird von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abgesetzt und planmäßig über die Laufzeit des jeweiligen Kredites diesem zugeschrieben.

**Latente Steuern** aus zeitlich abweichenden Wertansätzen in Handels- und Steuerbilanz werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode ermittelt und gesondert ausgewiesen. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch die Steuererminderungsansprüche, die sich aus der mit ausreichender Sicherheit erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge ergeben. Die latenten Steuern werden auf Basis der aktuellen Steuergesetzgebung ermittelt. Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit Gläubiger- und Schuldneridentität sowie Fristenkongruenz bestehen.

**Eventualverbindlichkeiten** sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, und bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sie werden daher in der Bilanz nicht erfasst. Die angegebenen Verpflichtungsvolumina bei den Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

## ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

### (1) Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Die in dieser Position zusammengefassten Vermögenswerte werden linear über einen Zeitraum von 3 bis 13 Jahren abgeschrieben.

### (2) Geschäfts- oder Firmenwert

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest (Impairment Test) unterzogen. Dabei werden für die nächsten drei Jahre die Cashflows aus der aktuellen Unternehmensplanung herangezogen, für die Folgeperioden wird eine kontinuierliche Wachstumsrate von 1 % zugrunde gelegt. Die so ermittelten Werte werden mit einem Kapitalkostensatz von 10 % abgezinst. Der resultierende Barwert wird mit dem Goodwill-Ansatz abgeglichen. Der Impairment-Test ergab zum Bilanzstichtag keinen Abschreibungsbedarf.

Diese Methode der Barwertermittlung erfolgt nach Maßgabe der relevanten IFRS-Standards; sie entspricht nicht unserer Methode der Unternehmensbewertung beim Erwerb von Unternehmen.

Der Zugang betrifft die voraussichtlichen Verpflichtungen aus einem Besserungsschein.



**(3) Geleistete Anzahlungen**

Der ausgewiesene Betrag betrifft den Erwerb von Software.

**(4) Grundstücke und Bauten**

Gebäude werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 40 bzw. 50 Jahren linear abgeschrieben.

**(5) Technische Anlagen und Maschinen**

Technische Anlagen und Maschinen werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 5 bis 15 Jahren planmäßig linear abgeschrieben. Diese Bilanzposition beinhaltet weiterhin Gegenstände aus Finanzierungsleasing mit dem Buchwert (Barwerte aus Leasingverpflichtungen abzüglich planmäßige Abschreibungen) zum Konzernbilanzstichtag in Höhe von 143 TEUR (Vorjahr 163 TEUR). Die Abschreibungen erfolgen über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte.

**(6) Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung**

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 3 bis 15 Jahren linear abgeschrieben.

**(7) Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau**

Der ausgewiesene Betrag betrifft technische Anlagen.

**(8) Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien**

Im Anlagevermögen befinden sich noch vier als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, aus denen Mieterlöse erzielt werden. Im Berichtsjahr wurde ein Teilstück einer Immobilie veräußert.

Die Immobilien sind mit Anschaffungskosten vermindert um die nach der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von 40 Jahren berechneten linearen Abschreibungen sowie außerplanmäßigen Abschreibungen bewertet. Die außerplanmäßigen Abschreibungen erfolgten zur Anpassung des Buchwertes an den niedrigeren Zeitwert zum Bilanzstichtag. Der Zeitwert der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien betrug 3.962 TEUR (Vorjahr 5.001 TEUR). Die Zeitwerte der einzelnen Immobilien wurden nach der Ertragswertmethode ermittelt. Hierbei wurden marktübliche Zinssätze von rd. 8,0 % zugrunde gelegt. Gutachten über die beizulegenden Zeitwerte wurden nicht eingeholt.

Aus den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien wurden Mieteinnahmen in Höhe von 519 TEUR (Vorjahr 549 TEUR) erzielt, denen direkt zurechenbare betriebliche Aufwendungen in Höhe

von 181 TEUR (Vorjahr 169 TEUR) sowie Abschreibungen von 706 TEUR (Vorjahr 690 TEUR) gegenüberstehen. Die Abschreibungen enthalten Abschreibungen in Höhe von 536 TEUR (Vorjahr 486 TEUR) auf den niedrigeren Zeitwert.

**(9) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen**

Im Konzernanlagespiegel werden als Zugang die positiven Ergebnisse der at equity bewerteten Gesellschaften ausgewiesen. Verlustanteile werden unter den Abschreibungen als Zugang ausgewiesen. Ausschüttungen und Anteilsverkäufe werden unter den Abgängen ausgewiesen.

Die Abschreibungen, Verluste und Ergebnisanteile der at equity bewerteten Gesellschaften sind in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen enthalten.

**(10) Beteiligungen**

Unter der Position Beteiligungen werden zwei (Vorjahr drei) Unternehmen von untergeordneter Bedeutung ausgewiesen.

## ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS ZUM 31.03.2006

## Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten

	Stand 01.04.2005 TEUR	Zugänge Konsolidierungskreis TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Stand 31.03.2006 TEUR
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>						
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.323	87	185	0	42	14.553
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.240	0	1.500	0	230	5.510
3. Geleistete Anzahlungen	10	0	51	0	10	51
	<b>18.573</b>	<b>87</b>	<b>1.736</b>	<b>0</b>	<b>282</b>	<b>20.114</b>
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke und Bauten	29.839	1.487	3.605	62	80	34.913
2. Technische Anlagen und Maschinen	35.904	8.138	1.731	381	551	45.603
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.962	1.722	2.642	65	2.057	39.334
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	530	16	1.032	-508	50	1.020
5. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	8.007	0	4	0	70	7.941
	<b>111.242</b>	<b>11.363</b>	<b>9.014</b>	<b>0</b>	<b>2.808</b>	<b>128.811</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1	0	0	0	0	1
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.119	0	246	0	0	1.365
3. Beteiligungen	3.673	0	0	0	19	3.654
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	9.716	0	0	0	99	9.617
	<b>14.509</b>	<b>0</b>	<b>246</b>	<b>0</b>	<b>118</b>	<b>14.637</b>
	<b>144.324</b>	<b>11.450</b>	<b>10.996</b>	<b>0</b>	<b>3.208</b>	<b>163.562</b>

Darin enthalten:	2005/2006	2004/2005
<sup>1</sup> außerplanmäßige Abschreibungen nach IAS 36:	303	182
<sup>2</sup> außerplanmäßige Abschreibungen nach IAS 36:	0	306
<sup>3</sup> außerplanmäßige Abschreibungen nach IAS 36:	491	486
<sup>4</sup> Neubewertung gem. IAS 39 (erfolgsneutral):	509	-400

## Abschreibungen

## Restbuchwerte

Stand 01.04.2005 TEUR	Zugänge Konsolidierungskreis TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Stand 31.03.2006 TEUR	Stand 31.03.2006 TEUR	Stand 31.03.2005 TEUR
6.285	70	1.282	41	7.596	6.957	8.038
0	0	0	0	0	5.510	4.240
0	0	0	0	0	51	10
<b>6.285</b>	<b>70</b>	<b>1.282</b>	<b>41</b>	<b>7.596</b>	<b>12.518</b>	<b>12.288</b>
7.395	457	1.169 <sup>1</sup>	80	8.941	25.972	22.444
21.809	5.423	2.380	241	29.371	16.232	14.095
27.439	1.219	2.458 <sup>2</sup>	1.804	29.312	10.022	9.523
0	0	0	0	0	1.020	530
3.285	0	711 <sup>3</sup>	17	3.979	3.962	4.722
<b>59.928</b>	<b>7.099</b>	<b>6.718</b>	<b>2.142</b>	<b>71.603</b>	<b>57.208</b>	<b>51.314</b>
0	0	0	0	0	1	1
0	0	0	0	0	1.365	1.119
3.627	0	0	0	3.627	27	46
6.374	0	509 <sup>4</sup>	41	6.842	2.775	3.342
<b>10.001</b>	<b>0</b>	<b>509</b>	<b>41</b>	<b>10.469</b>	<b>4.168</b>	<b>4.508</b>
<b>76.214</b>	<b>7.169</b>	<b>8.509</b>	<b>2.224</b>	<b>89.668</b>	<b>73.894</b>	<b>68.110</b>

**(11) Wertpapiere des Anlagevermögens**

Sämtliche Wertpapiere sind zur Veräußerung verfügbar (available-for-sale). Die Bewertung erfolgte zum beizulegenden Zeitwert mit dem Börsenkurs am Bilanzstichtag. Die im Anlagespiegel ausgewiesenen Buchwerte entsprechen dem jeweiligen Zeitwert zum Bilanzstichtag. Die historischen Anschaffungskosten sind im Anlagespiegel ausgewiesen.

Die sich zum Bilanzstichtag 31.03.2006 ergebenden Veränderungen im Zeitwert werden gemäß IAS 39 erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurden Wertpapiere veräußert; die bisher erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesene Wertveränderung in Höhe von 12 TEUR wurde erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

**(12) Forderungen und sonstige Vermögenswerte**

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte wurden um die zu erwartenden Forderungsausfälle wertberichtigt. Die so ermittelten Buchwerte entsprechen den Zeitwerten. Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich folgendermaßen zusammen:

langfristig	31.03.2006 TEUR	31.03.2005 TEUR
Darlehensforderungen	1.212	718
Übrige	312	373
<b>Gesamt</b>	<b>1.524</b>	<b>1.091</b>

kurzfristig	31.03.2006 TEUR	31.03.2005 TEUR
Darlehensforderungen	557	1.147
Ertragsteueransprüche	676	290
Steuervorauszahlungen	900	744
Übrige	1.372	493
<b>Gesamt</b>	<b>3.505</b>	<b>2.674</b>

Die Darlehensforderungen resultieren zum Großteil aus der Veräußerung von Minderheitenanteilen an die Geschäftsführer der jeweiligen Tochtergesellschaften und sind durch Verpfändung der veräußerten Anteile gesichert. Die Darlehen haben Laufzeiten von bis zu zehn Jahren und werden marktüblich verzinst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb von 12 Monaten fällig und unverzinslich.

**(13) Aktive und passive latente Steuern**

Latente Steuern werden unverändert mit 40 % auf der Basis der zeitlichen Unterschiede in den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in IFRS- und Steuerbilanz sowie auf realisierbare Verlustvorträge ermittelt und angesetzt. Die bilanzierten latenten Steuern resultieren aus den folgenden Bilanzpositionen und Verlustvorträgen:

Latente Steuern aus Verlustvorträgen wurden insoweit aktiviert, als am Bilanzstichtag mit hinreichender Sicherheit innerhalb eines Planungszeitraums von fünf Jahren von einer Realisierung dieser Steuererminderungspotenziale ausgegangen werden kann. Aktive latente Steuern in Höhe von rd. 861 TEUR aus steuerlichen Verlustvorträgen wurden nicht angesetzt, da für den überwiegenden Teil gemäß § 9 Nr. 1 S. 2 ff. GewStG (Befreiungsmöglichkeit für Grundstücksgesellschaften) ein Anfall von Gewerbesteuer als nicht sehr wahrscheinlich angesehen wird.

Latente Steuern	31.03.2006	31.03.2006	31.03.2005	31.03.2005
	aktive TEUR	passive TEUR	aktive TEUR	passive TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	1.407	381	1.141	441
Sachanlagen	403	4.214	371	4.023
Vorräte	0	157	0	0
Pensionsrückstellungen	865	0	687	0
Übrige Rückstellungen	57	288	55	242
Verbindlichkeiten	165	447	158	317
Steuerliche Verlustvorträge	15	0	714	0
Sonstiges	14	240	58	238
	2.926	5.727	3.184	5.261
Saldierung <sup>1</sup>	-1.588	-1.588	-1.401	-1.401
<b>Gesamt</b>	<b>1.338</b>	<b>4.139</b>	<b>1.783</b>	<b>3.860</b>

<sup>1</sup> Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, sofern Gläubiger- und Schuldneridentität bestehen und Fristenkongruenz gegeben ist.

**(14) Vorräte**

Vorgenommene Abwertungen verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Positionen:

in TEUR	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		Unfertige Erzeugnisse und Leistungen		Fertige Erzeugnisse und Waren		Geleistete Anzahlungen		Gesamt	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Anschaffungs- und Herstellungskosten	10.989	10.336	10.209	9.006	23.138	15.108	409	205	44.745	34.655
Abwertungen	1.251	1.029	512	505	755	680	0	0	2.518	2.214
<b>Stand 31.03.</b>	<b>9.738</b>	<b>9.307</b>	<b>9.697</b>	<b>8.501</b>	<b>22.383</b>	<b>14.428</b>	<b>409</b>	<b>205</b>	<b>42.227</b>	<b>32.441</b>

**(15) Wertpapiere**

Die dem Umlaufvermögen zugeordneten Wertpapiere sind hochliquide und nur unwesentlichen Wertänderungsrisiken ausgesetzt.

**(16) Guthaben bei Kreditinstituten**

Die Position beinhaltet im Wesentlichen kurzfristige Festgeldguthaben und Kontokorrentguthaben in Euro bei verschiedenen Banken.

**(17) Eigenkapital**

Das **gezeichnete Kapital** des Konzerns entspricht dem gezeichneten Kapital der GESCO AG und beträgt 7.147 TEUR, eingeteilt in 2.749.000 voll stimm- und dividendenberechtigte Inhaber-Stückaktien.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 9. September 2004 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 8. September 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 3.250.000 EUR zu erhöhen. Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie

den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand wurde zudem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, um etwaige Spitzenbeträge zu verwerten oder um in geeigneten Fällen Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen gegen Überlassung von Aktien zu erwerben oder wenn die neuen Aktien bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die Anzahl der unter dieser Ermächtigung insgesamt ausgegebenen Aktien zehn Prozent des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Ausgabe nicht überschreitet. Die Eintragung der Ermächtigung in das Handelsregister Wuppertal erfolgte am 20.09.2004.

Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates im Berichtsjahr insoweit Gebrauch gemacht, als im September 2005 eine Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechtes in Höhe von knapp 10 % des Grundkapitals durchgeführt und 249.000 neue Aktien bei institutionellen Investoren in Deutschland, der Schweiz und Großbritannien platziert wurden. Dabei sind der Unternehmensgruppe netto rund 6,7 Mio. EUR zugeflossen.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 1. September 2005 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 28. Februar 2007 eigene Aktien unter Anrechnung bereits von ihr gehaltener eigener Aktien bis zu zehn vom Hundert des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben.

Die im Umlauf befindlichen und eigenen Anteile haben sich wie folgt entwickelt:

	Anteile im Umlauf		Anteile im eigenen Bestand	
	Stück	Stück	Anteil am Grundkapital in %	
<b>Stand 01.04.2004</b>	<b>2.491.140</b>	<b>8.860</b>	<b>0,35</b>	
Zukäufe	0	0	0,00	
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	6.700	-6.700	0,26	
<b>Stand 31.03.2005</b>	<b>2.497.840</b>	<b>2.160</b>	<b>0,09</b>	
Kapitalerhöhung	249.000	0	0,00	
Zukäufe	-3.000	3.000	0,10	
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	4.130	-4.130	0,15	
<b>Stand 31.03.2006</b>	<b>2.747.970</b>	<b>1.030</b>	<b>0,04</b>	

Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit im Anschluss an die jeweilige Hauptversammlung im zweiten Kalenderhalbjahr ein auf rund zwei Monate befristetes Mitarbeiterbeteiligungsprogramm durchgeführt, mit dem der Belegschaft der GESCO-Gruppe die Möglichkeit eingeräumt wurde, Anteile an der GESCO AG zu einem gegenüber dem Börsenkurs rabattierten Kaufpreis zu erwerben. Die im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms veräußerten Anteile in einem Wert von insgesamt 78 TEUR (Vorjahr 64 TEUR) wurden zu einem Verkaufspreis von 65 TEUR (Vorjahr 70 TEUR) an Mitarbeiter abgegeben. Der den Mitarbeitern gewährte Rabatt wurde im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst. Die Verkaufserlöse wurden zur Tilgung von Verbindlichkeiten verwendet.

Aktienoptionspläne bestehen nicht.

Die **Kapitalrücklage** resultiert im Wesentlichen aus den Aufgeldern bei Ausgabe der Aktien und beträgt 27.180 TEUR (Vorjahr 21.142 TEUR).

Die **Gewinnrücklagen** erhöhen sich im Berichtsjahr um den Jahresüberschuss von 9.325 TEUR sowie den erfolgsneutral erfassten Gewinn aus dem Verkauf eigener Anteile in Höhe von 39 TEUR. Vermindernd wirkt sich die Dividende von 2.248 TEUR für das Vorjahr aus.

Der **Dividendenvorschlag** je Aktie beträgt zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung 1,25 EUR. Bei 2.747.970 derzeit in Umlauf befindlichen Aktien ergibt sich eine vorgeschlagene Ausschüttung in Höhe von 3.435 TEUR.

#### (18) Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen die Kapital- und Ergebnisanteile an der Ackermann Fahrzeugbau GmbH, AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Dörrenberg Edelstahl GmbH, Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG, Paul Beier GmbH Werkzeug- und Maschinenbau & Co. KG, SVT GmbH, Haseke GmbH & Co. KG, Dörrenberg Tratamientos Térmicos, S.L. und an der Leasingobjektgesellschaft.

#### (19) Rückstellungen

Den **Rückstellungen für Pensionen** liegen neben den endgehaltsabhängigen Direktzusagen für leitende Angestellte und Vorstände Pensionszusagen für Teile der Belegschaft über Festbeträge zugrunde. Ein Teil der Altersversorgungspläne für leitende Angestellte orientiert sich hinsichtlich der Steigerungen an den Leistungsplänen des Essener Verbandes. Die Pensionsrückstellungen betreffen ausschließlich leistungsorientierte Altersversorgungspläne und werden nach der Anwartschaftsbarwert-Methode gemäß IAS 19 berechnet.

Der **Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen** hat sich wie folgt entwickelt:

	2005/2006 TEUR	2004/2005 TEUR
<b>Stand 01.04.</b>	<b>8.349</b>	<b>7.915</b>
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0
Dienstzeitaufwand	130	129
Zinsaufwand	381	434
Gezahlte Renten	-496	-499
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste <sup>1</sup>	1.488	370
<b>Stand 31.03.</b>	<b>9.852</b>	<b>8.349</b>

<sup>1</sup> Der Jahresausweis wurde dem Ausweis des Berichtsjahres angepasst.



Die **Pensionsrückstellung** leitet sich wie folgt ab:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen	9.852	8.349
Nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste/Gewinne <sup>1</sup>	-935	-39
<b>Stand 31.03.</b>	<b>8.917</b>	<b>8.310</b>

<sup>1</sup> Der Vorjahresausweis wurde dem Ausweis des Berichtsjahres angepasst.

Der **Pensionsaufwand** setzt sich wie folgt zusammen:

	2005/2006 TEUR	2004/2005 TEUR
Dienstzeitaufwand	130	129
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	381	434
Erfasste versicherungsmathematische Verluste/Gewinne	592	0
<b>Gesamt</b>	<b>1.103</b>	<b>563</b>

Den Berechnungen liegen die biometrischen Grundwerte nach Prof. Dr. Klaus Heubeck (2005 G) sowie die folgenden **versicherungsmathematischen** Annahmen zugrunde:

	2005/2006	2004/2005
Zinssatz	3,75 %	5,00 %
Gehaltsdynamik	3,00 %	3,00 %
Rentendynamik	1,50 %	1,50 %
Fluktuation	1,00 %	1,00 %

Die Zusammensetzung und Entwicklung der **sonstigen Rückstellungen** sind in der folgenden Übersicht dargestellt.

	Stand 01.04.2005 TEUR	Verbrauch TEUR	Zuführung/ Neubildung TEUR	Auflösung TEUR	Stand 31.03.2006 TEUR
<b>langfristig</b>					
Kaufpreisrentenverpflichtung	667	-3		0	664
Kaufpreisverpflichtung			1.500		1.500
<b>Gesamt</b>	<b>667</b>	<b>-3</b>	<b>1.500</b>	<b>0</b>	<b>2.164</b>
<b>kurzfristig</b>					
Rekultivierungsverpflichtung	2.480	0	48	0	2.528
Garantien u. Gewährleistungen	2.094	-339	1.261	-265	2.751
Kaufpreisrentenverpflichtung	67	-67	66	0	66
Risiken Rechtsstreitigkeiten	580	0	0	0	580
Jahresabschlusskosten	447	-441	505	-20	491
Nachlaufkosten	334	-309	503	0	528
Übrige	624	-35	750	0	1.339
<b>Gesamt</b>	<b>6.626</b>	<b>-1.191</b>	<b>3.133</b>	<b>-285</b>	<b>8.283</b>

Bei der Rekultivierungsverpflichtung handelt es sich um Auflagen und Bedingungen, die zum Betrieb der Deponie einer Tochtergesellschaft sowie für die Sanierung von Abwasserkanälen erfüllt werden müssen. Es wurden die gutachterlich ermittelten voraussichtlichen Aufwendungen passiviert.

Die Kaufpreisrentenverpflichtung entstand im Rahmen des Kaufes der Anteile an einer Tochtergesellschaft und wird mit dem Anwartschaftsbarwert gemäß IAS 19 bilanziert.

Die Kaufpreisverpflichtung in Höhe von 1.500 TEUR resultiert aus der voraussichtlichen Inanspruchnahme aus einem Besserschein.

Die Risiken aus Rechtsstreitigkeiten enthalten den bestmöglich geschätzten Aufwand aus verschiedenen Aktiv- und Passiv-Prozessen einzelner Tochtergesellschaften. Jeder einzelne Rechtsstreit ist für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

Die übrigen Rückstellungen betreffen insbesondere mögliche Verpflichtungen aus verpfändeten Bankguthaben (200 TEUR) sowie nicht abzugsfähige Aufwendungen (550 TEUR).

(20) Verbindlichkeiten	Stand	Restlaufzeit	Restlaufzeit	Restlaufzeit
	31.03.2006 (31.03.2005) TEUR	bis 1 Jahr TEUR	bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	56.422 (52.631)	12.511 (9.707)	28.228 (24.832)	15.683 (18.092)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	10.334 (7.778)	10.334 (7.778)	0 (0)	0 (0)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.314 (4.092)	5.314 (4.092)	0 (0)	0 (0)
Wechselverbindlichkeiten	1.108 (1.721)	1.108 (1.721)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5 (5)	5 (5)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	21.438 (17.502)	18.045 (14.485)	3.347 (2.964)	46 (53)
<b>Gesamt</b>	<b>94.621 (83.729)</b>	<b>47.317 (37.788)</b>	<b>31.575 (27.796)</b>	<b>15.729 (18.145)</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Wesentlichen gesichert durch:

	31.03.2006 TEUR	31.03.2005 TEUR
Grundsschulden	24.325	20.583
davon auf als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	4.090	4.090
Buchwert der Immobilien	22.722	18.459
Sicherungsübereignung von beweglichem Anlagevermögen	7.016	7.238
Vorräten	6.585	6.872
Forderungszessionen	7.085	5.560

Außerdem hat die Muttergesellschaft Anteile an Tochtergesellschaften mit einem Gesamtbuchwert von 37.505 TEUR (Vorjahr 38.679 TEUR) verpfändet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen mit rd. 42.632 TEUR (Vorjahr 40.478 TEUR) langfristige Rahmenfinanzierungen in Schweizer Franken mit kurzfristiger Zinsbindung (grundsätzlich drei Monate). Zum Bilanzstichtag betragen die Zinssätze für diese Finanzierungen 1,6 % bis 2,26 %. Diese Zinssätze entsprechen den für Schweizer-Franken-Darlehen marktüblichen Zinssätzen. Für einzelne Darlehen sind fixe Tilgungen vereinbart.

Die Darlehen in Schweizer Franken bestehen gegenüber deutschen Kreditinstituten und stellen somit sogenannte hybride Finanzierungsinstrumente nach IAS 39 dar. Aufgrund der kurzen Zinsbindung entspricht der Buchwert der Darlehen ihrem Zeitwert. Die Wertänderungen zum Bilanzstichtag sind ergebniswirksam erfasst.

Die verbleibenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen mit 11.703 TEUR (Vorjahr 9.054 TEUR) langfristige Darlehen mit fest vereinbarten Tilgungszahlungen und verbleibenden Laufzeiten zwischen 1 und 12 Jahren (im Vorjahr zwischen 1 und 12 Jahren). Die Zinssätze variieren zwischen 2,86 % und 6,25 %. Diese Zinssätze entsprechen den marktüblichen Zinssätzen für die jeweiligen Darlehen und Gesellschaften. Bei den anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um Kontokorrente.

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich auf in:

	31.03.2006 TEUR	31.03.2005 TEUR
Lohn, Gehalt, soziale Sicherheit	10.545	8.773
Sonstige Steuern	1.839	1.603
Ertragsteuern	2.304	1.430
Ausstehende Eingangsrechnungen	903	753
Finanzierungsleasing	86	133
Übrige Verbindlichkeiten	5.761	4.810
<b>Gesamt</b>	<b>21.438</b>	<b>17.502</b>

Die übrigen Verbindlichkeiten betreffen hauptsächlich Kaufpreisanzahlungen sowie kurzfristig fällige Schulden gegenüber fremden Dritten. Die Kaufpreisanzahlungen werden mit insgesamt 2.260 TEUR (Vorjahr 2.260 TEUR) in über einem Jahr fällig. Die Verbindlichkeiten aus Lohn, Gehalt und sozialer Sicherheit enthalten Altersteilzeitverpflichtungen, die mit 849 TEUR (Vorjahr 632 TEUR) in über einem Jahr fällig werden.

## ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In die Gewinn- und Verlustrechnung ist die im Berichtsjahr erworbene Dömer-Gruppe erstmals mit vier Monaten einbezogen worden.

### (21) Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden grundsätzlich beim Übergang von Nutzen und Lasten an den verkauften Vermögenswerten erfasst. Weitere Erläuterungen finden sich in den Angaben zur Segmentberichterstattung.

### (22) Andere aktivierte Eigenleistungen

Der Ausweis enthält im Wesentlichen Kosten für technische Anlagen.

### (23) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2005/2006 TEUR	2004/2005 TEUR
Erträge aus Auflösungen/Verbräuchen von Rückstellungen	993	917
Kursgewinne	706	818
Erträge aus Abgang von Anlagevermögen	124	85
Übrige	1.405	1.448
<b>Gesamt</b>	<b>3.228</b>	<b>3.268</b>

### (24) Materialaufwand

Der Materialaufwand enthält:

	2005/2006 TEUR	2004/2005 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	112.437	87.048
Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.296	9.668
<b>Gesamt</b>	<b>122.733</b>	<b>96.716</b>

### (25) Personalaufwand

Der Personalaufwand enthält:

	2005/2006 TEUR	2004/2005 TEUR
Löhne und Gehälter	51.252	47.703
Soziale Abgaben	10.131	9.714
Aufwendungen für Altersversorgung	248	209
<b>Gesamt</b>	<b>61.631</b>	<b>57.626</b>

In den Aufwendungen für Altersversorgung werden die Zuführungen zu Pensionsrückstellungen mit Ausnahme der Aufzinsung ausgewiesen; diese ist in der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten.

#### (26) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen teilen sich auf in:

	2005/2006 TEUR	2004/2005 TEUR
Betriebsaufwendungen	11.142	8.458
Verwaltungsaufwendungen	2.623	2.390
Vertriebsaufwendungen	9.117	7.457
Übrige Aufwendungen	5.009	4.599
davon Wertberichtigung auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.102	722
<b>Gesamt</b>	<b>27.891</b>	<b>22.904</b>

#### (27) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und auf Sachanlagen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sind im Konzernanlagespiegel dargestellt. Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sowie auf Bauten und Betriebs- und Geschäftsausstattung (794 TEUR) vorgenommen. Weitere Erläuterungen enthalten die Anmerkungen zu den entsprechenden Bilanzpositionen.

#### (28) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Ertragsteuern sind die tatsächlichen Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Ertragsteueraufwand gliedert sich wie folgt:

	2005/2006 TEUR	2004/2005 TEUR
Tatsächliche Steuern	6.377	4.296
Latente Steuern	723	572
<b>Gesamt</b>	<b>7.100</b>	<b>4.868</b>

Vom erwarteten Ertragsteueraufwand ist wie folgt auf den Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung überzuleiten:

	2005/2006 TEUR	2004/2005 TEUR
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	17.113	11.850
Erwarteter Ertragsteueraufwand/-ertrag	-6.845	-4.740
Permanente Differenzen aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-219	-47
Periodenfremde Ertragsteuern	62	-262
Konsolidierungseffekte	83	70
Temporäre Differenzen für Verluste, für die keine latenten Steuern aktiviert wurden	-385	0
Steuersatzabweichungen	134	124
Übrige	70	-13
<b>Gesamt</b>	<b>-7.100</b>	<b>-4.868</b>

Der erwartete Steueraufwand ergibt sich wie im Vorjahr aus einem Konzernsteuersatz von 40 %. Dieser setzt sich zusammen aus Körperschaftsteuer (25,0 %) zzgl. Solidaritätszuschlag (5,5 %) sowie Gewerbesteuer (Basis: durchschnittlicher Hebesatz 454 %).

## (29) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich nach IAS 33 (Earnings per Share) folgendermaßen aus der Division des den Aktionären zustehenden Konzernjahresergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien:

	2005/2006	2004/2005
Konzernjahresüberschuss (TEUR)	9.325	6.228
Gewichtete Aktienzahl (Anzahl)	2.632.170	2.492.815
<b>Ergebnis je Aktie nach IAS 33 (EUR)</b>	<b>3,54</b>	<b>2,50</b>

Sachverhalte, die zu einem Verwässerungseffekt führen, liegen nicht vor.

### ANGABEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die **Kapitalflussrechnung** zeigt gemäß IAS 7 (Cashflow Statement), wie sich Zahlungsmittel im Konzern im Lauf des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Bestände des Finanzmittelfonds enthalten unverändert die Wertpapiere des Umlaufvermögens, die hochliquide und nur unwesentlichen Wertänderungsrisiken ausgesetzt sind, sowie die Position Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks. Im Finanzmittelbestand enthalten sind Bankguthaben von insgesamt 200 TEUR (Vorjahr 200 TEUR), welche als Sicherheit für Verbindlichkeiten Dritter verpfändet sind.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr die folgenden Zahlungen geleistet bzw. erhalten:

	2005/2006 TEUR	2004/2005 TEUR
gezahlte Zinsen	1.367	1.319
erhaltene Zinsen	478	352
gezahlte Steuern	7.816	2.635

In die Kapitalflussrechnung nicht eingegangen sind noch nicht liquiditätswirksame Investitionen in immaterielle Vermögenswerte von 1.500 TEUR.

### ANGABEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die **Segmentberichterstattung** ist nach IAS 14 (Segment Reporting) aufgestellt. Die Segmentierung ist gegliedert nach dem primären Format der Geschäftstätigkeit.

Die Unternehmen werden den Segmenten entsprechend ihrem jeweiligen Tätigkeitsfeld zugeordnet. Die Gesellschaften im **Segment Werkzeug- und Maschinenbau** sind schwerpunktmäßig tätig in der Produktion von Maschinen und Werkzeugen sowie ergänzenden Dienstleistungen. Im **Segment Kunststoff-Technik** sind kunststoffverarbeitende Unternehmen zusammengefasst, die insbesondere Kunststoff-Spritzgussteile, geschäumte Verbundplatten sowie Kunststoff- und Papierstäbchen herstellen.

Das Segment **GESCO AG** umfasst die Tätigkeit der GESCO AG als Beteiligungsgesellschaft. Im Segment **Sonstige/Konsolidierung** werden diejenigen Gesellschaften ausgewiesen, die keinem der anderen Segmente zugeordnet sind, sowie die Konsolidierungseffekte und die sonstigen Aktiva und Passiva, die keinem der anderen Segmente zuzuordnen sind. Mitausgewiesen sind daher unter anderem die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien sowie die Finanzierungsschulden der übrigen Segmente.

Es bestehen keine wesentlichen **Geschäftsverbindungen** zwischen den Segmenten.



Die **Segmentinvestitionen** beziehen sich auf die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen.

Die **Abschreibungen** betreffen das den einzelnen Segmenten zugeordnete Vermögen.

Das **Betriebsvermögen der Segmente** enthält alle Vermögenswerte der den Segmenten zugeordneten Gesellschaften mit Ausnahme der Ertragsteuererstattungsansprüche.

Die **Segmentsschulden** umfassen sämtliche Verbindlichkeiten und Rückstellungen der den Segmenten zugeordneten Gesellschaften mit Ausnahme der Ertragsteuerschulden und der Finanzierungen.

**Konzern-EBIT und -EBITDA** können anhand der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auf das Konzernjahresergebnis übergeleitet werden.

Die **Umsatzerlöse** verteilen sich nach **Regionen** wie folgt:

	2005/2006		2004/2005	
	TEUR	%	TEUR	%
Deutschland	172.464	73,6	140.768	73,2
Europa (ohne Deutschland)	38.430	16,4	32.719	17,0
Übrige	23.433	10,0	18.777	9,8
<b>Gesamt</b>	<b>234.327</b>	<b>100,0</b>	<b>192.264</b>	<b>100,0</b>

Das sekundäre Berichtsformat der Segmentberichterstattung besteht in der geographischen Segmentierung. Da sich das weitaus überwiegende Konzernvermögen in Deutschland befindet, stellt der Gesamtkonzern das geographische Segment Deutschland dar, so dass die Angaben zum sekundären Berichtsformat mit den entsprechenden Angaben in der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung identisch sind.

**SONSTIGE ANGABEN ZUM KONZERNABSCHLUSS****Forschungs- und Entwicklungskosten**

Forschungs- und Entwicklungskosten werden grundsätzlich als laufender Aufwand behandelt. Aktivierungen hatten nicht zu erfolgen. Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen in beiden Geschäftsjahren rd. 2 % vom Umsatz.

**Angaben zu Finanzinstrumenten**

Aufgrund deutlicher Zinsvorteile ist der Konzern zu einem großen Teil in Schweizer Franken mit kurzfristiger Zinsbindung finanziert. Aufgrund ihrer kurzfristigen Fälligkeit bzw. Zinsbindung entsprechen die Zeitwerte der bilanzierten Forderungen, Bankguthaben und Fremdwährungsverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten den Buchwerten. Bei den längerfristigen Darlehensforderungen, den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Euro und den sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen die Zinssätze den marktüblichen Zinsen, so dass auch hier die Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Währungsrisiken aus Liefer- und Leistungsbeziehungen bestehen in der GESCO-Gruppe nur in begrenztem Umfang. Lieferungen der Tochtergesellschaften außerhalb des Euroraums werden bei größeren Aufträgen fast vollständig über Termingeschäfte abgesichert.

**Haftungsverhältnisse/Eventualverbindlichkeiten**

	2005/2006 TEUR	2004/2005 TEUR
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	349	219
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	266	1.252

Aus im Berichtsjahr begonnenen Investitionsvorhaben besteht ein Bestellobligo in Höhe von 2.077 TEUR (Vorjahr 14 TEUR). Die Investitionen werden im Geschäftsjahr 2006/2007 abgeschlossen.

Die GESCO AG hat sich hinsichtlich dreier Beteiligungsgesellschaften zur Einhaltung bestimmter Eigenkapitalrelationen und Bilanzkennziffern verpflichtet.

Es gibt keine laufenden Rechtsstreitigkeiten, aus denen eine über die zurückgestellten Beträge hinausgehende Ergebnisauswirkung zu erwarten ist. Die eingegangenen Gewährleistungen bewegen sich im branchenüblichen Umfang; soweit mit einer Inanspruchnahme gerechnet wird, wurde eine Rückstellung über den am ehesten wahrscheinlichen Betrag gebildet.

## Miet- und Leasingverträge

Für Finanzierungsleasingverhältnisse bestehen die folgenden Zahlungsverpflichtungen:

	Gesamt TEUR	2006/07 TEUR	2007/08 -2008/09 TEUR	2009/10 u. Folgebahre TEUR
Mindestleasingzahlungen	89	50	39	0
Abzinsungsbeträge	4	3	1	0
<b>Barwerte</b>	<b>85</b>	<b>47</b>	<b>38</b>	<b>0</b>

Die Leasingverträge enthalten Kaufoptionen zum Erwerb der Leasinggegenstände zum Ende der Leasingzeit.

Für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung bestehen kurzfristige Leasingverträge (Operating Leases). Die darauf entfallenden Leasingzahlungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 1.952 TEUR (Vorjahr 1.510 TEUR).

Die Fälligkeiten der Mindestleasingzahlungen aus Operating-Lease-Verhältnissen sowie Mietzahlungen aus Mietverträgen ergeben sich wie folgt:

	2005/2006 TEUR	2004/2005 TEUR
innerhalb eines Jahres	1.889	1.286
in ein bis fünf Jahren	3.865	2.020
in mehr als fünf Jahren	3.144	224
<b>Gesamt</b>	<b>8.898</b>	<b>3.530</b>

Die Leasingverträge enthalten teilweise Kaufoptionen zum Erwerb der Leasinggegenstände zum Ende der Leasingzeit.

## Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen

Die Geschäftsbeziehungen zwischen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften und nicht vollkonsolidierten Unternehmen erfolgen zu unter Fremden üblichen Bedingungen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen die Connex SVT Inc., USA.

## Beschäftigte

Durchschnittlich beschäftigt waren:

	2005/2006	2004/2005
Gewerbliche Arbeitnehmer	786	755
Angestellte	421	409
Auszubildende	62	52
<b>Gesamt</b>	<b>1.269</b>	<b>1.216</b>

Teilzeitkräfte wurden auf Vollzeitbeschäftigte umgerechnet.

## Befreiungsvorschriften für Konzerngesellschaften

Durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss der GESCO AG sind die AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG, Haseke GmbH & Co. KG, MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH & Co. KG, Paul Beier GmbH Werkzeug- und Maschinenbau & Co. KG, Q-Plast GmbH & Co. Kunststoffverarbeitung, Setter GmbH & Co. Papierverarbeitung und Press- und Stanzwerk Dömer GmbH & Co. KG unter den weiteren Voraussetzungen des § 264b HGB von der Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufzustellen, prüfen zu lassen und offen zu legen.

Die Dörrenberg Edelstahl GmbH und die Hubl GmbH sind unter den weiteren Voraussetzungen des § 264 Abs. 3 HGB von der Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den § 264ff. HGB aufzustellen, prüfen zu lassen und offen zu legen.

## Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG befolgen grundsätzlich den Corporate Governance Kodex und haben die Entsprechenserklärung den Aktionären zugänglich gemacht.

Der Vorstand hält insgesamt 0,4 % der Aktien der Gesellschaft. Die Mitglieder des Aufsichtsrates halten insgesamt 0,9 % der Anteile an der Gesellschaft.

## Abschlussprüfer

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar beträgt für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der GESCO AG 93 TEUR und für sonstige Leistungen 14 TEUR. Darüber hinaus beträgt das Honorar für Abschlussprüfungen von einbezogenen Tochterunternehmen 185 TEUR, für Steuerberatungsleistungen 13 TEUR und für sonstige Leistungen 15 TEUR.

## ORGANE DER GESELLSCHAFT

### Vorstand

- Robert Spartmann, Gevelsberg  
Mitglied des Vorstands
  
- Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose, Mettmann,  
Mitglied des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 669 TEUR (Vorjahr: 597 TEUR). Von den Gesamtbezügen entfallen auf Festbezüge 353 TEUR (Vorjahr: 351 TEUR), und auf variable Bezüge 316 TEUR (Vorjahr: 246 TEUR).

Bezüge für einen früheren Vorstand betragen im Geschäftsjahr 51 TEUR (Vorjahr 51 TEUR).

Am 31.03.2006 betragen die Pensionsrückstellungen für amtierende Mitglieder des Vorstandes und ein ehemaliges Mitglied des Vorstandes 1.095 TEUR (Vorjahr 840 TEUR).

### Aufsichtsrat

- Klaus Möllerfriedrich, Wuppertal  
Vorsitzender, Wirtschaftsprüfer

Mitglied des Aufsichtsrats:

- Asys Holdings AG, Oberhausen
- Hoff Industries AG, München

- Rolf-Peter Rosenthal, Wuppertal  
stellv. Vorsitzender  
Bankdirektor i. R.

Vorsitzender des Aufsichtsrats:

- Frowein & Co Beteiligungs AG, Wuppertal (seit 07.06.2005)

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats:

- Rheinische Textilfabriken AG, Wuppertal

- Willi Back, Neckargemünd  
Vorstandsvorsitzender i. R. der GESCO AG

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats:

- Frowein & Co Beteiligungs AG, Wuppertal (seit 07.06.2005)

Mitglied des Beirats:

- K. A. Schmersal Holding KG, Wuppertal
- Metall-Chemie Holding GmbH, Hamburg

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 137 TEUR (Vorjahr 106 TEUR). Darin enthalten sind variable Bezüge von 97 TEUR (Vorjahr 64 TEUR).

Die GESCO AG hat für die Unternehmensleiter des Konzerns eine „Directors' and Officers' Liability Insurance“ (D&O-Versicherung) als Gesamtpolice abgeschlossen. Versicherte Personen sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der GESCO AG sowie die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften. Im Geschäftsjahr 2005/2006 sind Versicherungsprämien von 41 TEUR (Vorjahr 46 TEUR) gezahlt worden.

Wuppertal, den 23. Mai 2006

Der Vorstand

R. Spartmann

Dr.-Ing. H.-G. Mayrose

## WESENTLICHE KONZERNGESELLSCHAFTEN

vollkonsolidierte Unternehmen	Anteil am Kapital <sup>1</sup> in %
Ackermann Fahrzeugbau GmbH, Wolfhagen	80
Alro GmbH, Wuppertal	100
AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Sundern	80
AstroPlast Verwaltungs GmbH, Sundern <sup>2</sup>	100
Degedener Grundstückverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien-Vermietungs KG, Eschborn <sup>3</sup>	100
Press- und Stanzwerk Dömer GmbH & Co. KG, Lennestadt	100
Dömer GmbH, Lennestadt <sup>2</sup>	100
Josef Dömer Werkzeugbau GmbH, Lennestadt	100
Dörrenberg Edelstahl GmbH, Engelskirchen-Ründeroth	90
Dörrenberg Tratamientos Térmicos SL, Alasua, Navarra, Spanien	60
Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG, Sundern	80
Franz Funke Verwaltungs GmbH, Sundern <sup>2</sup>	100
Haseke GmbH & Co. KG, Porta Westfalica	80
Haseke Beteiligungs-GmbH, Porta Westfalica <sup>2</sup>	100
Hubl GmbH, Vaihingen/Enz	100
MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH & Co. KG, Erkrath	100
Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH, Erkrath <sup>2</sup>	100
Molineus & Co. GmbH + Co. KG, Wuppertal	100
Grafic Beteiligungs-GmbH, Wuppertal <sup>2</sup>	100
Paul Beier GmbH Werkzeug- und Maschinenbau & Co. KG, Kassel	80
WM Werkzeug- und Maschinenbau Verwaltungs-GmbH, Kassel <sup>2</sup>	100
Q-Plast GmbH & Co. Kunststoffverarbeitung, Emmerich	100
Q-Plast Beteiligungs-GmbH, Emmerich <sup>2</sup>	100
Setter GmbH & Co. Papierverarbeitung, Emmerich	100
Setter GmbH, Emmerich <sup>2</sup>	100
SVT GmbH, Schwelm	90
Tomfohrde GmbH & Co. Industrierwartungen, Wuppertal	100
Tomfohrde GmbH, Wuppertal <sup>2</sup>	100
<b>at Equity bewertete Unternehmen</b>	
Gewerbepark Wilthener Straße GmbH, Bautzen	40
<b>wesentliche zu Anschaffungskosten bewertete Unternehmen</b>	
GIS Gewerbe- + Immobilien-Service GmbH, Bautzen	40
Connex SVT Inc., Houston, USA	100

<sup>1</sup> unmittelbar oder über Mehrheitsbesitz gehaltene Anteile am Kapital<sup>2</sup> Komplementär-GmbH<sup>3</sup> Zweckgesellschaft (Special Purpose Entity gemäß SIC 12)

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der GESCO AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2005 bis zum 31. März 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstel-

lung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkung zu keinen Einwendungen geführt: Entgegen IFRS 3.66-73 und IAS 7.40 sind im Anhang die Angaben zu Unternehmenserwerben (insbesondere die Angabe von Kaufpreisen und Ergebnissen der erworbenen Unternehmen) nicht enthalten.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss – mit der oben genannten Einschränkung – den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Wuppertal, den 24. Mai 2006

Dr. Breidenbach, Dr. Güldenagel und Partner KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

durch:

(Straube)	(Eisenberg)
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS DER GESCO AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2005/2006

Der Aufsichtsrat informiert in diesem Bericht über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2005/2006. Im Mittelpunkt der Erläuterungen stehen die Themen seines kontinuierlichen Dialogs mit dem Vorstand sowie die Jahres- und Konzernabschlussprüfung.

### ARBEIT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat nahm während des gesamten Berichtsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Hierzu gehören der regelmäßige Informationsaustausch mit dem Vorstand und die Überwachung der Geschäftsführung der Gesellschaft. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich



DER AUFSICHTSRAT DER GESCO AG (V.L.) –  
ROLF-PETER ROSENTHAL (STELLV. VORS.),  
KLAUS MÖLLERFRIEDRICH (VORS.),  
WILLI BACK

als auch mündlich, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns und der einzelnen Beteiligungsgesellschaften. Jahresplanungen der Beteiligungsgesellschaften wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt und mit dem Vorstand besprochen. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den jeweiligen Jahresplanungen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert. Die Mitglieder des Aufsichtsrates und insbesondere der Vorsitzende standen auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und haben sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war, nach Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben.

Akquisitionsvorhaben wurden vom Aufsichtsrat umfassend mit dem Vorstand erörtert. Im Vorfeld eines Unternehmenserwerbs wird die Zielgesellschaft von zumindest einem Aufsichtsratsmitglied vor Ort begutachtet.

Der Aufsichtsrat der GESCO AG ist mit drei Mitgliedern bewusst klein gehalten, um ein effizientes Arbeiten und intensive Diskussionen sowohl in strategischen Angelegenheiten als auch in Detailfragen zu ermöglichen. Daher ist die Bildung von Aufsichtsratsausschüssen nicht sinnvoll und zweckmäßig. Ausschüsse des Aufsichtsrates wurden deshalb auch im Geschäftsjahr 2005/2006 nicht gebildet.

Im Geschäftsjahr 2005/2006 fanden insgesamt acht Aufsichtsratssitzungen statt, davon eine als konstituierende Sitzung nach der Hauptversammlung. An allen Sitzungen haben sämtliche Mitglie-

der des Aufsichtsrats teilgenommen. Der Aufsichtsrat wurde auch zwischen den Sitzungsterminen anhand von schriftlichen Berichten ausführlich über alle Projekte und Vorhaben informiert, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung waren.

Im Vorfeld der im September 2005 durchgeführten Kapitalerhöhung fand ein umfangreicher Meinungsaustausch zwischen Aufsichtsrat und Vorstand statt. Der Aufsichtsrat schloss sich der Auffassung des Vorstandes an, dass eine Kapitalerhöhung bis maximal 10 % des Grundkapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in der gegebenen Situation einer Kapitalerhöhung mit Bezugsrechten vorzuziehen ist. Ausschlaggebend dafür waren die Schnelligkeit, die höhere Effizienz und die geringeren Kosten einer bezugsrechtslosen Kapitalerhöhung sowie die Möglichkeit, neue institutionelle Investoren für die GESCO-Aktie zu gewinnen.

### ENTSPRECHENSERKLÄRUNG BELEGT GUTE CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Standards fortlaufend beobachtet. Über die Corporate Governance bei der GESCO AG berichtet der Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Dezember 2005 eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Die GESCO AG entspricht auch nach der neuen Fassung des Kodex vom 2. Juni 2005 den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung aufgeführten Abweichungen.



## PRÜFUNG VON JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS

Entsprechend der gesetzlichen Vorschriften wurde der von der Hauptversammlung am 1. September 2005 gewählte Abschlussprüfer, die Dr. Breidenbach, Dr. Güldenagel und Partner KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses beauftragt. Der Abschlussprüfer hat uns in seinem Schreiben vom 19. Mai 2005 seine Unabhängigkeit bestätigt. Er hat uns darüber hinaus nachgewiesen, dass er durch erfolgreiche Teilnahme an einer Qualitätskontrollprüfung der Wirtschaftsprüferkammer zur Prüfung börsennotierter Gesellschaften berechtigt ist.

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. April 2005 bis 31. März 2006 und der Lagebericht der GESCO AG wurden vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte wegen der im Anhang unterlassenen Angabe zu den Ergebnissen der Tochtergesellschaften einen eingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der GESCO-Gruppe wurde unter Berücksichtigung von § 315a HGB auf der Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer versah auch den Konzernabschluss mit einem eingeschränkten Bestätigungsvermerk wegen der Unterlassung von Angaben zu Unternehmenserwerben, insbesondere von Angaben zu Kaufpreisen und Ergebnissen der erworbenen Unternehmen. Der Aufsichtsrat schließt sich nach Abwägen von Vor- und Nachteilen ausdrücklich der Meinung des Vorstandes an, dass es im Interesse der Wettbewerbssituation der GESCO-Gruppe angemessen ist, diese Einschränkungen der Testate in Kauf zu nehmen.

Prüfungsschwerpunkte der Abschlussprüfer waren in diesem Jahr die Bewertung der Beteiligungen, Zu- und Abgänge bei den Finanzanlagen, Vereinnahmung von Gewinnanteilen, Werthaltigkeit von Darlehensforderungen und Ertragsteuerberechnungen. Der Bericht hierüber sowie die weiteren Prüfungsberichte und die Abschlussunterlagen wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern vor der Bilanzsitzung rechtzeitig zugesandt. Sie waren in der Sitzung des Aufsichtsrats am 23. Mai 2006 Gegenstand intensiver Beratungen. Die Abschlussprüfer nahmen daran teil. Dabei berichteten sie über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und standen dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Alle Fragen des Aufsichtsrates wurden von den Wirtschaftsprüfern umfassend beantwortet. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung sind gegen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht keine Einwendungen zu erheben. Daher hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer in der Sitzung am 30. Mai 2006 zugestimmt und den Jahresabschluss genehmigt sowie den Konzernabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der GESCO AG festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns schloss sich der Aufsichtsrat an.

## VERGÜTUNGEN DER VORSTÄNDE

Die Vergütungen der Vorstandsmitglieder wurden wie in den Vorjahren in den Aufsichtsratssitzungen behandelt. Soweit notwendig wurden unter Beachtung der Regelungen der Corporate Governance Änderungen und Ergänzungen beschlossen. Die neben der vereinbarten Festvergütung zu zahlenden Tantiemen wurden unter Beachtung der vertraglichen Regelungen und der Geschäftsentwicklung

der Gesellschaft festgelegt. Dabei erfolgte eine Neuregelung dergestalt, dass ab dem Geschäftsjahr 2006/2007 die variable Komponente am Konzernergebnis statt wie bisher am AG-Ergebnis orientiert ist. Diese Umstellung trägt der Tatsache Rechnung, dass das Konzernergebnis maßgeblich für die Beurteilung der Ertragslage der Unternehmensgruppe ist.

## BESETZUNG DES AUFSICHTSRATES

Turnusgemäß wurde der Aufsichtsrat auf der letzten Hauptversammlung der Gesellschaft neu gewählt. Die zur Wahl stehenden bisherigen Aufsichtsratsmitglieder Rolf-Peter Rosenthal, Willi Back und Klaus Möllerfriedrich wurden wieder gewählt. In der konstituierenden Aufsichtsratssitzung nach der Hauptversammlung wurden Herr Möllerfriedrich zum Vorsitzenden und Herr Rosenthal zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsführungen der Beteiligungsgesellschaften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GESCO-Gruppe für die große Einsatzbereitschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr und für die besonders guten Ergebnisse.

Wuppertal, den 30. Mai 2006

Klaus Möllerfriedrich  
Aufsichtsratsvorsitzender

**FINANZKALENDER**

29. Juni 2006 / 9.30 Uhr  
Bilanzpressekonferenz zum Jahresabschluss 2005/2006  
in Düsseldorf

29. Juni 2006 / 15.00 Uhr  
Analystenkonferenz zum Jahresabschluss 2005/2006  
in Frankfurt am Main

August 2006  
Veröffentlichung der Zahlen für das erste Quartal  
(01.04.-30.06.2006)

24. August 2006 / 10.30 Uhr  
Hauptversammlung in der Stadthalle in Wuppertal

November 2006  
Veröffentlichung der Halbjahreszahlen (01.04.-30.09.2006)  
und Versendung des Zwischenberichts

Februar 2007  
Veröffentlichung der Zahlen für die ersten drei Quartale  
(01.04.-31.12. 2006)

28. Juni 2007  
Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz

August 2007  
Veröffentlichung der Zahlen für das erste Quartal  
(01.04.-30.06.2007)

23. August 2007  
Hauptversammlung in der Stadthalle in Wuppertal

November 2007  
Veröffentlichung der Halbjahreszahlen (01.04.-30.09.2007)  
und Versendung des Zwischenberichts

**AKTIONÄRSKONTAKT**

GESCO AG  
Investor Relations  
Döppersberg 19  
42103 Wuppertal  
Telefon: (02 02) 2 48 20 - 18  
Telefax: (02 02) 2 48 20 - 49

E-Mail: [info@gesco.de](mailto:info@gesco.de)  
Internet: [www.gesco.de](http://www.gesco.de)

Wenn Sie regelmäßig informiert werden möchten, dann  
benachrichtigen Sie uns bitte. Wir nehmen Sie gerne in unseren  
Dauerverteiler per Post oder per E-Mail auf.





**Tradition  
Innovation  
Vision**

GESCO AG  
DÖPPERSBERG 19  
42103 WUPPERTAL  
TELEFON: (02 02) 2 48 20-0  
TELEFAX: (02 02) 2 48 20-49

E-MAIL: [INFO@GESCO.DE](mailto:INFO@GESCO.DE)  
INTERNET: [WWW.GESCO.DE](http://WWW.GESCO.DE)